

Mitauischer



Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1852,

welches ein Schaltjahr von 366 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

Mitau 1851,

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist seit unsers Heilandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das	1852.
Seit Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das	7360.
Seit Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5801.
Seit der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das	5118.
Seit der Sündfluth, nach Calvisius, das	4145.
Seit dem Anfange der Julianischen Periode, das	6565.
Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das	2628.
[oder das 4te Jahr der 657sten Olympiade, welches mit dem ersten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende am 19. Juni a. St. 1852 anfängt.]	
Seit Erbauung der Stadt Rom, das	2605.
Nach der Nabonassarischen Zeitrechnung, das	2601.
[welches am 17. Mai a. St. 1852 anfängt.]	
Nach der Jahrrechnung der Juden, das	5613.
[welches am 2. September a. St. 1852 anfängt.]	
Seit Erbauung der Stadt Kiew, das	1422.
Nach der Jahrrechnung der Hedsjera oder der Flucht Mahomets (16. Juli 622) bei den mahometanischen Völkern, das	1269.
[welches am 3. October a. St. 1852 anfängt.]	
Seit der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, indem jene im Jahr 870 den Schlüssen der sogenannten 8ten Oecumenischen Kirchensammlung zu Konstantinopel ihre Beistimmung entzog, das	983.
Seit der Taufe des Großfürsten Wladimir des Heiligen und der Einführung des Christenthums als herrschenden Gottesdienstes in Rußland (im Jahr 988), das	865.
Seit Erbauung der Stadt Moskau (im Jahr 1147), das	706.
Seit der ersten bekannnten Fahrt der Deutschen zu den Kiewen an den Ufern der Düna (im Jahr 1158), das	695.
Seit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanischen Türken (den 29. Mai 1453), das	400.
Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reiches (1464), das	389.
Seit der Einführung des Zarenititels (1534), das	319.
Seit der Eroberung von Kasan (1552), das	301.
Seit Ankunft der ersten fremden (englischen) Schiffe an der Mündung der Dwina (1553), das	300.
Seit der Eroberung von Astrachan (1554), das	299.
Seit der Stiftung des Herzogthums Kurland (1561), das	292.
Seit der Eroberung Sibiriens (1584), das	269.
Seit der Errichtung des Patriarchats der Griechisch-Russischen Kirche (1588), das	265.
Seit Erhebung des Zaren Michael Feodorowitsch Romanow auf den Russischen Thron (Februar 1613), das	240.
Seit der Vereinigung Klein-Neußens mit dem Russischen Reiche (den 3. März 1654), das	199.
Seit dem ewigen Friedens- und Bündniß-Traktate mit dem Königreiche Polen (den 14. April 1686), wodurch Kiew entscheidend bei dem Russischen Reiche verblieb, das	167.
Seit dem Aufhören des Patriarchats in Rußland (1702), das	151.
Seit der Gründung von St. Petersburg (Mai 1703), das	150.
Seit dem Siege Peter I. bei Poltawa (Juni 1709), das	144.
Seit der Unterwerfung der Herzogthümer Livland (Juni) und Ehstland (September 1710), das	143.


































Seit der Verbrennung der Osmanischen Flotte bei Tschesme (Julius 1770), das	83.
Seit der Besignahme von Weiß-Neußen (1772), das	81.
Seit dem Friedensschluß mit der Osmanischen Pforte zu Kutschuk-Kainardchi, wodurch die freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere und der Besitz der Plätze Kertsch, Jenikale und Kiburn erworben wurde (den 10. Julius 1774), das	79.
Seit der Besignahme der Halbinsel Krimm, der Insel Taman und des Kuban, wie auch der Guldigung der Georgischen Zare von Kartalinien und Kachetien (1783), das	70.
Seit der Unterwerfung und Guldigung der jenseits des Kuban wohnenden Völkerstämme (1787), das	66.
Seit der Eroberung von Dzakow (den 6. Dec. 1788), das	65.
Seit dem Friedensschluß zu Jassy (den 29. Dec. 1791), wodurch der Dneistr die Gränze zwischen dem Russischen Reiche und dem Gebiete der Osmanischen Pforte wurde, das	62.
Seit der Besignahme der ehemals Russischen Fürsten gehorchenden östlichen Lithauisch-Polnischen Gebiete, woraus die Gouvernements Minsk, Braclaw und Konstantinow gebildet wurden [sezt Minsk, Wolhynien, Podolien] (1793), das	60.
Seit der Besignahme von Kurland und dem Reste der Lithauischen Gebiete (1795), das	58.
Seit der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I. , Kaisers und Selbstherrschers aller Ruußen, das mit dem 25. Juni 1852 anfangende	57.
Seit der Einverleibung der Gruffinischen Fürstenthümer ins Russische Reich (September 1801), das	52.
Seit dem Manifeste, welches die geheime Inquisition auf immer abschaffte, und die dem Adel und den Städten verliehenen Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätiget (1801), das	52.
Seit Erwerbung der Provinz Bjalystok im Frieden zu Tilsit (den 25. Juni 1807), das	46.
Seit Einverleibung des Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich (den 22. März 1808), das	45.
Seit Erwerbung der Provinz Besarabien im Frieden zu Bucharest (den 16. Mai 1812), wodurch der Pruth und die Donau die Gränze des Reiches gegen die Osmanen wurden, das	41.
Seit Vereinigung des Jarthums Polen mit dem Russischen Reiche (Traktat zu Wien den 21. April 1815), das	38.
Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Ehstland (1817), das	36.
Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Kurland (1818), das	35.
Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Livland (1819), das	34.
Seit der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I. , Kaisers und Selbstherrschers aller Ruußen, unsers Allergnädigsten Monarchen und großen Herrn, das mit dem 19. November 1852 anfangende	28.
Seit dem mit den Königen von Großbritannien und Frankreich geschlossenen Vertrage (London den 6. Juli 1827) zur Wiederherstellung des Friedens in Griechenland, das	26.
Seit der Erwerbung der Provinz Armenien durch den Friedens-traktat mit dem Schach von Persien (zu Turkmanshaj den 10. Februar 1828), das	25.
Seit dem Friedensschluß mit dem Groß-Sultan der Osmanen zu Adrianopel (den 2. September 1829), das	24.

Vergleichung des Alten und Neuen Kalenders.

	Im Julianischen oder Alten Kalender.	Im Gregorianischen oder Neuen Kalender.
Die Indiction oder Römer-Zinszahl	10.	10.
Der Sonnenkreis	13.	13.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl	10.	10.
Buchstab der Sonntage, wenn der erste Januar A 1 hat	F 5. E.	D 3. C.
Wochentag des 22. März oder 5. April	Sonntag 7.	Montag 2.
Die Epacte	20.	9.
Die Ostergrenze	27. März, Donnerstag.	4. April, Sonntag.
Der Ostersonntag	30. März.	11. April.

Von Weihnachten 1851 bis Fastnachtssonntag (Quinquagesima) 1852 sind nach dem alten Kalender 6 Wochen und 5 Tage, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 3 Tage.

Erklärung der Kalender-Zeichen.

 Der neue Mond.	 U. Untergang.	 Flora.	 Juno.
 Das erste Viertel.	 Ω Aufsteigender Knoten.	 Victoria.	 Ceres.
 Der volle Mond.	 ∩ Absteigender Knoten.	 Vesta.	 Pallas.
 Das letzte Viertel.	 ☉ Sonne.	 Iris.	 Hygiea.
 ∂ Zusammenkunft.	 ☾ Mond.	 Metis.	 ♃ Jupiter.
 ∂ Gegensein.	 ☿ Mercurius.	 Hebe.	 ♄ Saturnus.
 □ Quadratschein.	 ♀ Venus.	 Parthenope.	 ♅ Uranus.
Ab. Abends. Morg. Morgens.	 ☿ Erde.	 Egeria.	 ♆ Neptunus.
U. Aufgang.	 ♂ Mars.	 Astraea.	

Die zwölf Himmels-Zeichen.

 ♈ Widder.	 ♋ Krebs.	 ♎ Wage.	 ♏ Steinbock.
 ♉ Stier.	 ♌ Löwe.	 ♏ Skorpion.	 ♏ Wassermann.
 ♊ Zwillinge.	 ♍ Jungfrau.	 ♏ Schütze.	 ♏ Fische.

Erklärungen der Abbreviaturen im Russischen Kalender.

A. Ap. — Apostel.	Ff. — Fürst.	Pr. — Presbyter.
Agl. — Apostelgleich.	g. gr. — Große, Großer.	Pst. — Pabst.
B. — Bischof.	h. — Haupt.	R. — Rom.
Bd. — Bild.	h. — heilig.	Rq. — Reliquien.
Bf. Bef. — Bekenner.	hh. — hochheilig.	Sh. — Schuß.
Br. Brd. — Bruder.	Hmf. — Himmelfahrt.	L. — Tod.
Ch. Chr. — Christi.	J. — Jungfrau, 25. März.	Th. — Theologe.
Entd. — Entdeckung.	K. — Kaiser.	B. — Vater, Väter.
Epf. — Empfängniß.	Kl. — Kleid.	Bf. — Verkündigung.
Ev. — Evangelist.	† — Kreuz.	Bd. — Wunder.
E. Ezb. — Erzbischof.	M. — Mutter.	Bdh. — Wiederherstellung.
Ezg. — Erzengel.	M. Mrt. — Märtyrer, Märtyrin.	Bfb. — Wiederaufbau.
F. — Feier.	P. Pat. — Patriarch.	B. Bdt. — Wunderthäter.

Januar.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages 3. Gr.	Mondsgehalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Neujahr	♌ 22	☾ Lezt. Viertel.	1. Venus geht als Abendstern um 6 Uhr 10' Abends unter.	Ziel Schnee.	Christi Besch.	13 Gottfried
M.	2 Abel u. Seth	♌ 6	☾ Der Mond geht Morgens auf.		Einige Kälte bei	Pabst Sylvester	14 Hilarius
D.	3 Enoch, Daniel	♌ 20				Proph. Maleachi	15 Paul der Einsf.
F.	4 Methusala	♌ 3				Feier d. 70 Apost.	16 Marcellus B.
S.	5 Simeon Styl.	♌ 17	☾ (Schein Morgens.			Mrt. Theopempt	17 Anton. d. Einsf.

F Von den Weisen aus dem Morgenlande, Matth. 2, v. 1.				D Joh. 2.			
S.	6 3 Könige	♌ 0	☾ Der Mond geht Abends unter.	6. Jupiter geht um 3 u. 7 Morg. auf.	bedecktem Himmel.	Christi Gottersch.	18 2. S.n. Epiph.
M.	7 Crispinus	♌ 13				Johannis d. Tauf.	19 Sulpitius
D.	8 Erhard	♌ 26	☾ Neumond.		Gelind.	Georg Chosebites	20 Jab. u. Sebast.
M.	9 Marcellinus	♌ 9	☾ unsichtbare Sonnenfinsternis. Hornschein.		Windig.	Märt. Polyheukt	21 Agnes
D.	10 Paul der Einsf.	♌ 21			Etwas Schnee.	Bischof Gregor	22 Vincentius
F.	11 Hyginus	♌ 3	☾ (Schein Abends.	12. Mars in Opposition mit der Sonne geht um		Bat. Theodosius	23 Mar. Berl.
S.	12 Reinhold	♌ 15				Märt. Tatiana	24 Timotheus

F Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41.				D Matth. 8.			
S.	13 1. S.n. Epiph.	♌ 27	☾ Der Mond geht Morgens unter.	Mitternacht 57° hoch durch den Meridian.	Ver- änderlich.	Märt. Ermylus	25 3. S.n. Epiph.
M.	14 Felix in Vinc.	♌ 9				Väter a. d. Sinai	26 Polycarpus B
D.	15 Maurus	♌ 21			Ziemlich kalt.	Paul v. Theben	27 Joh. Chryf.
M.	16 Marcellus B.	♌ 3	☾ Erstes Viert.	17. Merkur in sei- ner größten westli- chen Ausweichung von der Sonne 25° 4'.	Schnee- gefäßer.	M. Petri Kettenf.	28 Carolus Mg.
D.	17 Louise	♌ 15				B. Antonius d. S.	29 Franc. Sales.
F.	18 Meta	♌ 27				Erzb. Athanasius und Kyrius.	30 Martina
S.	19 Pius	♌ 10				Makarius v. Eg.	31 Pet. Nolanu.

F Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1.				D Matth. 8.			
S.	20 2. S.n. Epiph.	♌ 23	☾ (Schein Nachts.		Heiter	B. Euthym. d. S.	1 4. S.n. Epiph.
M.	21 Agnes	♌ 6			und windig.	h. Maxim. d. Bek.	2 Febr. Ignat.
D.	22 Vincentius	♌ 20	☾ Der Mond geht Morgens auf.			Ap. Timotheus	3 Mar. Lichtm.
M.	23 Emerentia	♌ 4	☾ Bollmond.		Die Kälte	B. u. M. Klemens	4 Blasius
D.	24 Erich	♌ 19				Eusebia od. Fenia	4 Veronica
F.	25 Pauli Bek.	♌ 4	☾ Abends auf.	25. Saturn geht um 11 Uhr 46' Ab. unter.		Erzb. Greg. d. Th.	5 Agatha
S.	26 Polycarpus	♌ 18				Bat. Xenophont	6 Dorothea
							7 Romualdus

F Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1.				D Matth. 20.			
S.	27 Septuages.	♌ 3	☾ (Schein Nachts.		nimmt zu.	Ma d. Joh. Chryf.	8 Septuages.
M.	28 Carolus Mg.	♌ 18				Väter Ephraim	9 Apollonia
D.	29 Samuel	♌ 2				Märt. Ignatius	10 E cholaastica
M.	30 Adalgunda	♌ 17	☾ Lezt. Viertel.		Heiter.	3 h. Kirchenlehrer	11 Euphrosyna
D.	31 Cyriacus	♌ 0				B. Cyrus u. Joh.	12 Benigna

J ä n n e r.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1		—	0 52	8 23	3 38	— 6 18	12 8 49
2	Morgens.	0 22	52	21	39	13	9 11
3		1 47	52	20	41	8	33
4		3 12	51	18	42	3	54
5		4 34	51	17	44	— 5 58	10 15
6		5 52	51	15	45	52	35
7	7 0	51	13	47	47	54	
8	7 56	50	12	49	41	11 12	
9	Abends.	4 4	50	10	50	35	29
10		5 15	50	8	52	29	46
11		6 28	50	6	54	24	12 2
12		7 41	50	4	56	18	18
13		8 53	49	3	58	12	32
14	Morgens.	10 4	49	1	4 0	6	46
15		11 14	49	7 59	2	0	59
16		—	49	57	4	— 4 54	13 11
17		0 25	48	55	6	48	22
18	Abends.	1 38	48	53	8	42	33
19		2 51	48	51	10	36	42
20		4 5	48	49	12	30	51
21		5 17	47	46	14	24	59
22		6 22	47	44	16	18	14 6
23	Nachts.	7 16	47	42	19	12	13
24		7 58	47	40	21	6	19
25		5 33	46	38	23	0	23
26		7 4	46	36	25	— 3 54	27
27	Morgens.	8 35	46	33	27	48	30
28		10 5	46	31	29	42	33
29		11 36	46	29	32	36	34
30		—	45	27	34	30	35
31	M. M.	0 59	45	24	36	24	35

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr. Geburtsfest
Ihro Kaiserlichen Hoheit, der
verwitweten Großfürstin Ze-
lena Pawlowna.

Den 6. Erscheinung Christi.

Die Mondphasen.

1. Letztes Viertel, um 2 U.
53 Min. Morg.

9. Neumond*, um 9 Uhr
2 Min. Morg.

17. Erstes Viertel, um 0 U.
9 Min. Nachm.

24. Vollmond, um 8 Uhr
28 Min. Ab.

31. Letztes Viertel, um 11 U.
37 Min. Morg.

* Unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Februar.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
1	Brigitta	14	Der Mond geht		Merkliche Kälte.	Márt. Triphon	13 Agabus
2	Mar. Richm.	27		2. Venus geht als Abendstern um		Christi Begegn.	14 Valentinus

F Vom Säemann und vielerlei Acker, Luc. 8, v. 4.

D Luc. 8.

3	Seragesima	10	Morgens auf.	8 Uhr 11' Abends unter.	Bedeckt.	Simeon u. Ana	15 Seragesima
4	Beronica	23			Stürmisch	Vater Isidor	16 Juliana
5	Agatha	5	(Schein Morgens.		Schlacker	Márt. Agathia	17 Mariana
6	Dorothea	17				Bischof Bukolus	18 Constantia
7	Richard	0	Neumond.		Ver- änderlich.	B. Parthenius	19 Hermolaus
8	Salomon	12	☾ Märzschein.			gr. M. Theodor	20 Leo
9	Apollonia	24				M. Nicephorus	21 Eleonora

F Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31.

D Luc. 18.

10	Quinquages.	6	Der Mond geht	11. Jupiter geht um 1 u. 5' Morg. auf.	Heftige Winde.	M. Charalamp.	22 Quinquages.
11	Euphrosyne	17	Abends unter.		Schnee- gefibber.	B. u. M. Blasius	23 Vigilus
12	Fastn. Fried.	29			Gelinde.	Melet. u. Merus	24 Fastn. Schalltag
13	A Schm. Ben.	11	(Schein Abends.	14. Saturn geht um 10 Uhr 37' Ab. unter.	Bedeckt.	Bat. Martinian	25 A Schm. Mth.
14	Valentin M.	23				Vater Aurentius	26 Victorius
15	Siegfried	6	☾ Erstes Viert.			Apost. Onisimus	27 Alexander
16	Juliana	18				Mrt. Pampphilus	28 Anastasius

F Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.

C Matth. 4.

17	1. Invocavit	1	Der Mond geht		Stür- misch.	g. M. Theod. Tyr.	29 1. Invocavit
18	Concordia	14	Morgens unter.		Schlacker	Pabst Leo	1 März. Albin.
19	Hermolaus	28			Bedeckt bei heftigem Winde	Apost. Archippus	2 Amalia
20	Bußt. Quat.	12	(Schein Nachts.			B. Leo v. Katan.	3 Quat. Fort.
21	Esaias	27				Timoth. i. Symb.	4 Casimir
22	V. St. F. z. A.	12	☽ Vollmond	23. Mars geht um 6 Uhr 0' Morgens unter.		Rq. d. M. in Eugen	5 Theophilus
23	Serenus	27				B. u. M. Polyk.	6 Martianus

F Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21.

C Matth. 15.

24	2. Reminisc.	12	Der Mond geht		Frost.	Entd. d. H. Johän.	7 2. Reminisc.
25	Schalltag	27	Abends auf.		Schnee.	Erzb. Tarasius	8 Joh. de Deo
26	Matth. Ap.	12			heiter.	Erzb. Porphyrius	9 Francisca
27	Victorius	26	(Sch. Nachts.			Vater Prokopius	10 40 Märtyrer
28	Nestor	10	☽ Letzt. Viertel.		Stür- misch.	B. Basil. d. Bek.	11 Cathar. v. B.
29	Macarius	24				B. Rastian v. R.	12 Gregorius M

Hornung.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Däm-erung.	Sönnen- Auf- gang.	Sönnen- Unter- gang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.					U. M.	U. M. S.
1	Morgens.	2 23	0 45	7 22	4 39	— 3 18	12 14 34		
2		3 42	45	20	41	12	32		
3		4 53	45	18	43	6	30		
4		5 52	45	15	46	0	27		
5		6 38	44	13	48	— 2 53	23		
6		7 13	44	11	50	48	18		
7		7 39	44	8	53	42	13		
8		5 26	44	6	55	37	7		
9		6 39	44	4	57	31	0		
10	Abends.	7 50	44	1	5 0	25	13 53		
11		9 1	44	6 59	2	19	45		
12		10 11	43	57	4	13	37		
13		11 23	43	54	7	8	28		
14		—	43	52	9	2	18		
15	Nachts.	0 35	43	50	12	— 1 56	8		
16		1 47	43	47	14	51	12 57		
17		2 59	43	45	16	45	46		
18		4 5	43	42	19	39	34		
19		5 3	43	40	21	34	22		
20		5 50	43	38	23	28	9		
21		6 26	43	35	26	23	11 56		
22		4 28	43	33	28	17	42		
23		6 1	43	30	31	11	28		
24	Morgens.	7 35	43	28	33	6	13		
25		9 7	43	26	35	0	10 58		
26		10 39	42	23	38	— 0 55	43		
27		—	42	21	40	49	27		
28	Morgens.	0 7	42	18	43	44	11		
29		1 31	42	16	45	38	9 55		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

2. Mariä Lichtmeß.
8. u. 9. Freitag und Sonn-
abend in der Butterwoche.
20. Buß- und Betttag (Kir-
chenordnung).

Die Mondphasen.

8. Neumond, um 2 Uhr
29 Min. Morg.
16. Erstes Viertel, um 7 U.
6 Min. Morg.
23. Vollmond, um 7 Uhr
5 Min. Morg.
29. Letztes Viertel, um 10 U.
4 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori-
zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau
nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittel-
puncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau
berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die
sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen
muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen
Aufsatz nachsehen.

März.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
S.	1 Albinus	7		1. Venus geht als Abendstern um	Schnee.	Märt. Eudofia	13 Theodorus

E Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.				C Luc. 11.			
S.	2 3. Oculi	20		9 Uhr 59' Abends unter.	Ziemliche	B. u. M. Theodor	14 3. Oculi
M.	3 Cunigunde	2	Der Mond geht		Kälte	Märt. Eutropius	15 Cyriacus
D.	4 Adrianus	14	Morgens auf.		bei	Gerasimus	16 Gertraud
M.	5 Angelus	27			veränder-	Märtyrer Konon	17 Boleslaus
D.	6 Fridelinus	9	(Schein Morgens.)		lichem	42 Märt. i. Amor.	18 Cyrillus
F.	7 Silvanus	21			Himmel.	Märt. Basilius	19 Joseph
S.	8 Cyprianus	2	Neumond. Aprilschein.	E. Frühlings Tag- und Nachtgleiche.		B. Theophylakt	20 Rupert

E Von Abspeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1.				C Joh. 6.			
S.	9 4. Lätare	14			Heiter.	Die 40 Märtyrer	21 4. Lätare
M.	10 Michäus	26	Der Mond geht		Scharfer	Märt. Kodratius	22 Cath. v. S.
D.	11 Jonas	8	Abends unter.		nächtlicher	Pat. Sophronius	23 Domitianus
M.	12 Gregorius M.	20			Frost.	B. Theoph. d. Bf.	24 Gabriel
D.	13 Ernst	2		13. Jupiter geht 10 Uhr 59' Abends auf.	Schnee	Rq. d. P. Niceph.	25 Mär. Bert.
F.	14 Eutychius	14	(Schein Abends.)		und	Pat. Benedictus	26 Theodosius
S.	15 Longinus	27			Gefäßber.	Märt. Agapius	27 Hubert

E Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46.				C Joh. 8.			
S.	16 5. Judica	10	Erstes Viertel.		Meist	Märt. Sabimus	28 5. Judica
M.	17 Gertraud	23			bedeckter	heil. Vater Alexi	29 Eustasius
D.	18 Gabriel	6	Der Mond geht		Himmel.	Ezb. Cyrill. v. Jer.	30 Quirinus
M.	19 Joseph	20	Morgens unter.			M. Chrys. u. Dar.	31 Balbina
D.	20 Rupert	5			Gelinde.	Die ermordeten Väter Johannes und Sergius.	1 April. Hugo
F.	21 Benedictus	20				B. Jacob d. Bek.	2 Franc. v. P.
S.	22 Paulinus B.	5	(Schein Nachts.)	22. Mars geht um 4 Uhr 10' Morgs. unter.	Regen.	Pr. u. M. Basil.	3 Richard

E Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.				C Matth. 21.			
S.	23 6. Palmsonnt.	20	Vollmond.		Windig.	M. Nison u. 200	4 6. Palmsonnt.
M.	24 Simon M.	6			Ziemlich	Mönch Zacharias	5 Vincens Jer.
D.	25 Mär. Bert.	21	Der Mond geht		warm.	Bf. d. bh. J. Mar.	6 Theodosia
M.	26 Dietrich	5	Abends auf.			F. d. Erzeng. Gab.	7 Wilhelm
D.	27 Gründonn.	20			Trübe.	Mutt. Matrona	8 Gründonn.
F.	28 Charfreitag	3		28. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 19° 33'.		Vater Hilarion	9 Charfreitag
S.	29 Eustasius	16	(Schein Nachts.)		Es	Bischof Marcus	10 Ezechiel

E Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1.				C Marc. 16.			
S.	30 H. Ostern	29	Erst. Viertel.	30. Saturn geht um 5 Uhr 45' Morgs. auf.	heitert sich	Vater Johann	11 H. Ostern
M.	31 Ostermontag	12			auf.	Bisch. Hypatius	12 Ostermontag

März.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Däm-erung.	Son- nen- Auf- gang.	Son- nen- Unter- gang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M.	S.
1		2 46	0 42		6 14	5 47	— 0 33	12	9 38
2	Morgens.	3 50	42		11	50	27		21
3		4 40	42		9	52	22		4
4		5 17	42		6	55	16		8 46
5		5 45	43		4	57	11		29
7		6 6	43		2	59	5		11
6		6 23	43	5 59	6	2	0		7 53
8		6 37	43	57		4	+ 0 6		35
9		Abends.	6 50	43		54	7	11	
10	8 1		43		52	9	17		6 58
11	9 12		43		50	11	22		40
12	10 24		43		47	14	28		21
13	11 36		43		45	16	33		3
14	—		43		42	19	38		5 44
15	0 47	43		40	21	44		25	
16	Nachts.	1 55	43		38	23	50		7
17		2 55	43		35	26	55		4 48
18		3 45	43		33	28	+ 1 0		30
19		4 24	44		31	31	6		12
20		4 54	44		28	33	12		3 54
21		5 17	44		26	35	17		35
22		5 36	44		23	38	23		18
23		5 53	44		21	40	28		0
24	6 30	44		19	43	34		2 42	
25	Abends.	8 5	45		16	45	39		25
26		9 38	45		15	46	45		7
27		11 8	45		12	50	51		1 50
28		—	45		9	52	56		33
29	Morg.	0 31	45		7	54	+ 2 2		17
30		1 42	45		4	57	8		1
31		2 39	46		2	7 0	13		0 45

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 25. Maria Verkündigung (Kirchenordnung).
- 27., 28. u. 29. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.
- Vom 30. März bis 5. April die Osterwoche.

Die Mondphasen.

- 8. Neumond, um 8 Uhr 17 Min. Ab.
- 16. Erstes Viertel, um 10 U. 25 Min. Ab.
- 23. Vollmond, um 3 Uhr 58 Min. Ab.
- 30. Letztes Viertel, um 10 U. 34 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

April.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Theodora	24	Der Mond geht Morgens auf.	2. Venus geht als Abendstern um um 11 Uhr 49' Ab. unter.	Heiter und recht warme Tage.	R. Maria ^{von Eudora} Titus d. Wdth.	13 Hermenegilde
M.	2 Victor	6					14 Justinus
D.	3 Ferdinand	18	Schein Morgens.			Abt Nicetas Vater Joseph Agath. u. Theod.	15 Anastasia
F.	4 Ambrosius	0					16 Lampertus
G.	5 Silvia	11					17 Rudolph

E Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19. C Joh. 20.

G.	6 1. Quasimod.	23	Neumond. Raifch.		Fort- dauernd schdne Früh- lings- Witte- rung. Regen.	Erzb. Euthychius	18 1. Quasimod.
M.	7 Cölestinus	5					19 Werner
D.	8 Liborius	17	Der Mond geht Abends unter.			Apost. Herodion Mart. Cuspichius Mart. Terentius B. u. M. Antipas B. Basil. v. Paris	20 Jacobine
M.	9 Bogislaus	29					21 Anselmus
D.	10 Ezechiel	11	Schein Ab.	12. Uranus in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.			22 Sother
F.	11 Eustorgius	24					23 Adalbert d. G.
G.	12 Julius	6					24 Georgius

E Vom guten Hirten und Miethlinge, Joh. 10, v. 11. C Joh. 10.

G.	13 2. Mif. Dom.	19	Der Mond geht mochen.	15. Saturn in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.	Heiter und warm.	Mart. Artemon Pabst Martin Ap. Aristarchus Martyr. Agapia Bischof Simeon Vater Johann B. Joh. vom alten Hölenkloster	25 2. Mif. Dom.
M.	14 Antonia	2					26 Cletus u. M.
D.	15 Olympia	16	Erst. Bier.		Die Luft wird kühl.	Ap. Mristarchus Martyr. Agapia Bischof Simeon Vater Johann B. Joh. vom alten Hölenkloster	27 Tertullianus
M.	16 Carisius	0					28 Vitalis
D.	17 Rudolph	14	Morg. anter.	19. Mars geht um 2 Uhr 33' Mg. unter.			29 Petr. de Mil.
F.	18 Apollonius	29					30 Carhar. v. Sen.
G.	19 Timotheus	14	Schein Nachts.				1 Mai Ph. Jac.

E Ueber ein Kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16. C Joh. 16.

G.	20 3. Jubilate	29	14. Bollmond.		Regen.	B. Theod. ^{von Trichina} B. u. M. Januar B. Theod. Sikeot. Wasserm. Mart. Sabbas Ap. u. Ev. Marc. B. u. M. Basilius	23. Jubilate
M.	21 Jovianus	14					3 + Erfindung
D.	22 Emanuel	29	Der Mond geht Abends auf.		Warmes Wetter.		4 Florianus
M.	23 Georgius	14					5 Pius V. Pabst
D.	24 Albert	28	Schein Nachts.	26. Jupiter in Op- position mit der Sonne geht um Mitternacht 17° hoch durch den Meridian.	Nebel.		6 Dietrich
F.	25 Ev. Marcus	12					7 Flavius
G.	26 Raimund	25					8 Stanislaus

E Von Jesu Hingang zum Vater, Joh. 16, v. 5. C Joh. 16.

G.	27 4. Cantate	8	13. Bode.		Sehr feuchte Luft.	M. Sim. B. d. H. Apostel Jason 9 Mart. in Risiza Apostel Jakob	9 4. Cantate
M.	28 Vitalis	20					10 Antoninus
D.	29 Cybilla	2	Der Mond geht Erst. Bier.				11 Mamertus
M.	30 Josua	14					12 Nereus

April.

Mon. Tage	Sichtb.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.		Sonnenuntergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.		U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.			
1	Morgens.	3 21	0 46	46	5 0	7 1	+	2 19	12 0	29	
2		3 52	46	4 58	4			25		13	
3		4 14	46	55	6			31	11 59	58	
4		4 32	47	53	8			36		43	
5		4 46	47	50	11			42		29	
6	Morgens.	4 58	47	48	13			48		15	
7		5 10	48	46	15			54		1	
8	Abends.	8 14	48	44	18			59	58	48	
9		9 28	48	41	20	+	3 5			36	
10		10 39	48	39	22			11		23	
11		11 48	49	37	25			17		11	
12		—	49	34	27			23		0	
13	Abends.	0 51	49	32	29			29	57	59	
14		1 44	50	30	31			35		39	
15		2 25	50	28	34			41		29	
16		2 57	51	26	36			47		20	
17		3 21	51	23	38			53		11	
18	Morgens.	3 41	51	21	40			59		3	
19		3 58	52	19	42	+	4 5		56	55	
20		4 13	52	17	45			11		48	
21		4 30	53	14	47			18		41	
22		8 35	53	12	49			24		35	
23	Abends.	10 4	53	10	51			30		30	
24		11 25	54	8	53			36		25	
25		—	54	6	55			42		20	
26	Morgens.	0 30	55	4	57			48		17	
27		1 20	55	2	59			54		13	
28		1 56	56	0	8 1	+	5 0			11	
29		2 21	56	3 58	3			6		8	
30		2 40	57	56	6			13		7	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Csesarewitsch u. Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.
23. Namensfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin Alexandra Seedorowna.

Die Mondphasen.

7. Neumond, um 1 Uhr 20 Min. Nachm.
15. Erstes Viertel, um 9 U. 38 Min. Morg.
21. Vollmond, um 11 Uhr 57 Min. Ab.
29. Letztes Viertel, um 0 U. 58 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnennittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

M a i.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Laages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Sattnoch.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Phil. u. Jac.	26	Morgens auf.	—	—	Warm	Propb. Jeremias	13 Servatius
F.	2 Athanasius	8	(Schein Morg.)	Die	—	und ruhig.	P. Athanas. d. G.	14 Bonifacius
E.	3 Kreuz-Erfind.	20	—	—	—	—	Märtyr. Timotheus u. Maurus	15 Sophia

E Von der rechten Bekunft, Joh. 16, v. 23.

C Joh. 16.

E.	4 5. Rogate	2	Der Mond geht	12. Woche.	—	Ber- änderlich.	Märt. Pelagia	16 5. Rogate
M.	5 Gotthard	14	Abends unter.	—	—	—	Märtyrin Irene	17 Pascal
D.	6 Benedicta	26	—	—	—	Regen.	Hiob der Dulder	18 Erich König
M.	7 Juvenalis	8	Neumond. Brachsch.	—	—	Bedeckt.	Christi + a. Himmel	19 Petrus Cölest.
D.	8 Christi Himmelf.	21	—	—	9. Jupiter geht um 3 U. 30' Mg. unter.	Ber- änderlich.	Christi Himmelf. Propb. Jeremias Mq. d. h. Nil.	20 Christi Himmelf.
F.	9 Hiob	3	(Schein Ab.)	Die	—	—	Ap. Simon Zelot.	21 Helena
E.	10 Anastasia	16	—	—	—	—	—	22 Juliana

E Von der Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15, v. 26.

C Joh. 15.

E.	11 6. Exaudi	29	Der Mond geht	11. Woche.	—	Fort- dauernde Wärme und Heiterkeit.	Wbh. v. Zargrad	23 6. Exaudi
M.	12 Pancratius	12	Abends unter.	—	—	Mittags sehr warm.	Bisch. Epiphan.	24 Johanna
D.	13 Servatius	26	—	—	15. Merkur in sei- ner größten westli- chen Ausweichung von der Sonne 24° 47'.	—	Märt. Glyceria	25 Magd. v. Paz.
M.	14 Johanna	10	Erst. Viert.	—	—	—	Märt. Isidor	26 Phil. v. Neri
D.	15 Sophia	24	—	—	—	—	Vachomius d. Gr.	27 Joha ⁿ , Pabst
F.	16 Peregrinus	8	(Schein Nachts.)	Die	—	—	Theod. d. Geweih.	28 Germanus
E.	17 Antonius	23	—	—	—	—	Ap. Andronikus	29 Marimus

E Von der Sendung des heiligen Geistes, Joh. 14, v. 23.

C Joh. 14.

E.	18 Pfingstsonntag	8	Der Mond geht	10. Woche.	—	Nachts etwas kühl.	M. Theodot. v. An- cira.	30 Pfingstsonntag
M.	19 Pfingstmont.	23	Abends auf.	—	20. Venus im größten Glanze.	Die Wärme nimmt zu.	B. u. M. Patric.	31 Pfingstmont.
D.	20 Josepha	7	—	—	—	Gewitter.	Märt. Thalaleus	1 Jun. Nicod.
M.	21 Quat. Prud.	22	Vollmond.	—	—	—	K. Konst. u. Helen.	2 Quat. Erasim
D.	22 Emilie	6	—	—	—	—	Märt. Basilius	3 Clotilde
F.	23 Leontine	20	(Schein Nachts.)	Die	—	—	Bischof Michael	4 Günther
E.	24 Esther	3	—	—	—	—	Simeon von Divo- govit.	5 Christian

E Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Joh. 3, v. 1.

C Joh. 3.

E.	25 Trinitatis	16	Der Mond geht	9. Woche.	25. Mars geht um 0 U. 34' Morg. unter.	Sturm.	Entd. d. H. Joha ⁿ .	6 Trinitatis
M.	26 Eduard	28	Abends auf.	—	—	Regen	Apofstel Karpus	7 Robert
D.	27 Ludolph	11	—	—	—	—	Theraph. von Be- lofero	8 Medardus
M.	28 Wilhelm	23	Letzt. Viert.	—	29. Saturn geht um 2 Uhr 1' Morg. auf.	von Hagel	Bischof Nicetas	9 Felicianus
D.	29 Fronl. Mar.	5	—	Die	—	begleitet.	Märt. Theodostia	10 Fronl. Marg.
F.	30 Wigand	17	Morgens auf.	—	—	—	Izaak v. Dalmat.	11 Barnabas
E.	31 Petronella	28	—	—	—	—	Apofst. Hermias	12 Dnuphrius

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Unter-gänge nach mitl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Sonnen- Auf- gang.	Sonnen- Unter- gang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	Morgens.	2 55	0 57	3 54	8 7	+ 5 19	11 56 6
2		3 8	58	52	9	25	5
3		3 20	59	50	11	31	5
4	Morgens.	3 31	59	48	13	38	6
5		3 43	1 0	46	15	44	7
6		3 58	0	44	17	50	9
7	Abends.	8 29	1	43	19	56	11
8		9 41	1	41	20	+ 6 2	14
9		10 47	2	39	22	7	18
10	Abends.	11 43	3	37	24	13	22
11		—	3	36	26	19	26
12		0 28	4	34	27	25	31
13	Morgens.	1 2	4	33	29	31	37
14		1 28	5	31	30	36	43
15		1 48	6	29	32	42	50
16	Abends.	2 5	6	28	33	47	57
17		2 20	7	27	35	52	57 4
18		2 35	7	25	36	57	12
19	Nachts.	2 52	8	24	37	+ 7 2	21
20		3 12	9	22	38	7	30
21		8 59	9	21	40	12	39
22	Abends.	10 13	10	20	41	16	48
23		11 12	10	19	42	20	58
24		11 55	11	18	43	24	58 9
25	Morgens.	—	11	17	44	28	19
26		0 25	12	16	45	32	30
27		0 47	12	15	45	36	42
28	Morgens.	1 3	13	14	46	39	53
29		1 17	13	13	47	42	59 5
30		1 29	14	13	48	45	17
31	Morgens.	1 40	14	12	48	48	29

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 8. Christi Himmelfahrt.
- 9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
- 18. u. 19. Pfingst-Sonntag und Montag.

Die Mondphasen.

- 7. Neumond, um 4 Uhr 50 Min. Morg.
- 14. Erstes Viertel, um 5 U. 13 Min. Ab.
- 21. Vollmond, um 8 Uhr 1 Min. Morg.
- 28. Letztes Viertel, um 4 U. 50 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Juni.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Wochentag.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
E Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19. C Luc. 16.								
S.	1 1. S. n. Trin.	10	(Schein Morg.	8. Woche.	1. Venus geht als Abendstern um um 11 Uhr 21' Ab. unter.	Häufiger	Märt. Justinus	13 1. S. n. Trin.
M.	2 Nicephorus	22					P. Niceph. d. Bek.	14 Basilius
D.	3 Erasmus	5	Der Mond geht			Strich-	Märt. Lucilian	15 Vit. u. Md.
M.	4 Quirin. Ulrica	17	Neumond.			regen.	P. Mitrophanas	16 Justina
D.	5 Bonifacius	0	Heuschein.			Abends	B. u. M. Doroth.	17 Adolph
F.	6 Artemidorus	13	Unsichtb. Sonne Finsternis.			kühl.	Wdth. Bessarion	18 Marcus u. M.
S.	7 Lucretia	26	Abends unter.	Die			B. u. M. Theodot.	19 Gervasius
E Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16. C Luc. 14.								
S.	8 2. S. n. Trin.	9	(Schein Abends.	7. Woche.	9. Sommer- sonnenwende. Längster Tag.	Viel Regen.	gr. M. Theoborus	20 2. S. n. Trin.
M.	9 Flavius	23					E. Cyrill. v. Alex.	21 Moys. Gonz.
D.	10 Dnuphrius	7	Der Mond geht			Kühle	B. u. M. Timoth.	22 Paulina
M.	11 Barnabas	21	Erst. Viert			Tag	U. Barth. u. Barn.	23 Agrippina
D.	12 Blandina	5				und	Väter Dnuphrius und Petrus	24 Joh. d. Täufer
F.	13 Alfred	19	Morg. unter.	Die	14. Jupiter geht um 11. o' Morg. unter.	Abende.	Märt. Acilina	25 Prosper
S.	14 Elisäus	3					Prophet Elisäus	26 Joh. u. Paul
E Vom verlornen Schaaf und Groschen, Luc. 15, v. 1. C Luc. 15.								
S.	15 3. S. n. Trin.	18	(Schein Nachts.	6. Woche.	20. Die Sonne in der Gefserne.	Ver- änderlich.	Prophet Amos	27 3. S. n. Trin.
M.	16 Roland	2				Meist	Wdth. Tichon	28 Leo II., Pabst
D.	17 Volkmar	16	Der Mond geht			heiter und	Märt. Emanuel	29 Pet. u. Paul.
M.	18 Dettav	0	Bollmond.			sehr	Märt. Leontius	30 Pauli Ged.
D.	19 Gervasius	14	Unsichtbare Mondfinsternis.			warm.	N. Jud., Ch. Brd.	1 Juli. Theob.
F.	20 Friderica	28	Abends auf.	Die	21. Mars geht um 11 Uhr 1' Abends unter.	Sitze.	B. u. M. Method.	2 Mar. Heimsf.
S.	21 Abgarus	11				Gewitter.	M. Julianus von Tars.	3 Eugenius
E Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36. C Luc. 6.								
S.	22 4. S. n. Trin.	24	(Schein Nachts.	5. Woche.	26. Saturn geht um 0 Uhr 17' Morg. auf.	Heiter.	B. u. M. Eusebius	4 4. S. n. Trin.
M.	23 Basilius	6				Windig.	Märt. Agrippina	5 Cyrilla
D.	24 Joh. d. Täufer	19	Der Mond geht			Warmer	Geb. Joh. d. Täu.	6 Dominica
M.	25 Mikomedes	1	Erst. Viert			Regen.	Märt. Febronia	7 Esther
D.	26 Ismael	13					Vat. David von Selun	8 Kilianus
F.	27 7 Schläfer	25					B. Samson der galiläische	9 Joh. v. Ducla
S.	28 Leo II. Pabst	6					W. Cyrus u. Joh.	10 7 Brüder
E Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1. C Luc. 5.								
S.	29 5. S. n. Trin.	18	Morgens auf.	4.		Heiter.	Ap. Peter u. Paul	11 5. S. n. Trin.
M.	30 Otto	1					Feier d. 12 Apost.	12 Heinrich

Brachmonat.

Mon. Tage	L. (Schein.)	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sönen- Aufgang.	Sönen- Untergang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	Morgens.	1 52	1 14	3 11	8 49	✦ 7 50	11 59 41	
2		Morgens.	2 5	15	11	49	52	53
3		Morgens.	2 21	15	10	50	54	12 0 6
4		Morgens.	2 41	15	10	50	56	19
5	Abends.	8 37	15	9	51	57	31	
6		Abends.	9 39	15	9	51	58	44
7		Abends.	10 28	16	9	51	58	57
8		Abends.	11 6	16	9	51	59	1 10
9	Morgens.	11 34	16	9	51	59	23	
10		Morgens.	11 56	16	9	51	59	36
11		Morgens.	—	16	9	51	58	49
12		Morgens.	0 13	15	9	51	58	2 2
13	Abends.	0 28	15	9	50	57	14	
14		Abends.	0 43	15	10	50	56	27
15		Abends.	0 58	15	10	50	54	40
16		Abends.	1 15	15	10	49	52	52
17	Nacht.	1 38	14	11	49	50	3 4	
18		Nacht.	2 8	14	11	48	48	16
19		Nacht.	2 49	14	12	48	45	28
20		Nacht.	9 48	13	12	47	42	39
21	Morgens.	10 24	13	13	46	39	51	
22		Morgens.	10 50	12	14	45	36	4 2
23		Morgens.	11 9	12	15	44	32	12
24		Morgens.	11 24	11	16	43	29	22
25	Abends.	11 36	11	17	42	25	32	
26		Abends.	11 48	10	18	41	21	42
27		Abends.	11 59	10	19	40	16	51
28		Abends.	—	9	20	39	12	59
29	Morgens.	0 12	9	21	38	8	5 7	
30		Morgens.	0 26	8	23	36	3	15

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

24. Fest Johannis des Täufers (Kirchenordnung).

25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, **NIKOLAUS PAULOWITSCH**, Selbstherrschers aller Russen.

29. Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Die Mondphasen.

5. Neumond*, um 6 Uhr 22 Min. Ab.

12. Erstes Viertel, um 10U. 22 Min. Ab.

19. Vollmond**, um 5 U. 3 Min. Ab.

27. Letztes Viertel, um 9 U. 41 Min. Morg.

* Unsichtbare Sonnenfinsterniß.
** Unsichtbare Mondfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Witter- nachr am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Wochentag.	Stellungen der Planeten.	Witterungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Theobald	♄ 13	☾ Schein Morg.	Woche.	1. Venus geht in der Abenddämme- rung mit d. Sonne zugleich unter.	Trocken	M. Cosm. u. Dam. Kl. d. h. M. Gottes	13 Margaretha
M.	2 Mar. Heimf.	♄ 26						14 Bonaventura
D.	3 Cornelius	♄ 9	☾ Der Mond geht	Woche.		und	M. Mart. Hyacintha Ezb. Andr. v. Kret.	15 Apost. Theil.
F.	4 Ulrich	♄ 22						16 U. F. v. Scap.
E.	5 Anselmus	♄ 5	☾ Neumond. Obfichem	Die		heiß.	Arhanaf. u. Serg.	17 Merius

E Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20. C Matth. 5.

E.	6 6. S. n. Trin.	♄ 19	☾ Abends unter.	3. Woche.	9. Venus in ihrer unteren Conjun- ction mit d. Sonne.	Fort- dauernd warmes Wetter von einigen Regen- güssen	Sisoas d. Große B. Thom. u. Aca. gr. M. Procopius B. u. M. Pancrat. 45 M. Christi Kl.	18 6. S. n. Trin.
M.	7 Demetrius	♄ 3						19 Vinc. à Paul
D.	8 Kilianus	♄ 17	☾ Schein Abends.	Woche.			M. Mart. Euphemia	20 Elias
M.	9 Cyrillus	♄ 2						21 Praxedes
D.	10 7 Brüder	♄ 16	☾ Erst. Viert.	Die	11. Anfang der Sundtage.		M. Mart. Profluß	22 Mar. Magd.
F.	11 Eleonora	♄ 0						23 Apollonia
E.	12 Heinrich	♄ 14						24 Christina

E Von Jesu Abspeisung der 4000 Mann, Marc. 8, v. 1. C Marc. 8.

E.	13 7. S. n. Trin.	♄ 18	☾ Der Mond geht Morgens unter.	2. Woche.	15. Jupiter geht um 10 Uhr 53' Abends unter.	unter- brochen. Gewitter. Trübe. Häufige Regen.	F. d. Erzeng. Gab. Apostel Nilas M. Ciric. u. Julit. M. Athenogenes M. Mart. Hyacinth. g. Mart. Marina	25 7. S. n. Trin.
M.	14 Bonaventura	♄ 12						26 Anna
D.	15 Apost. Theil.	♄ 26	☾ Schein Nachts.	Woche.			M. Mart. Marina	27 Pantaleon
M.	16 August	♄ 10						28 Nazar. u. Cels.
D.	17 Merius	♄ 23	☾ Vollmond	Die	19. Saturn geht um 10 U. 46' Ab. auf.		M. Makrina u. Dius	29 Martha
F.	18 Maternus	♄ 6						30 Cunegunda
E.	19 Albanus	♄ 19						31 Ignatius v. L.

E Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15. C Matth. 7.

E.	20 8. S. n. Trin.	♄ 2	☾ Der Mond geht Abends auf.	1. Woche.	23. Mars geht um 9 Uhr 16' Abends unter.	Es heitert sich auf. Bedeckter Himmel. Die	Prophet Elias Vater Simeon M. Trophimus M. Mart. Christina	1 August
M.	21 Daniel	♄ 14						2 U. F. de Ang.
D.	22 Mar. Magd.	♄ 27	☾ Schein Nachts.	Woche.			M. Hermolaus	3 Augustus
M.	23 Apollonaris	♄ 9						4 Dominicus
D.	24 Christina	♄ 21						5 U. F. v. Schnee
F.	25 Jacobus	♄ 3						6 Christi Verkl.
E.	26 Anna	♄ 14						7 Gaëtanus

E Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1. C Luc. 16.

E.	27 9. S. n. Trin.	♄ 26	☾ Erst. Viert.	1. Woche.	den Ausweichung von der Sonne 27° 25'.	Wärme nimmt zu.	M. Panteleimon Apostel Prochor M. Mart. Callinikus M. Silas, Silvan.	8 9. S. n. Trin.
M.	28 Pantaleon	♄ 8						9 Romanus
D.	29 Beatrix	♄ 21	☾ Der Mond geht Morgens auf.	Woche.				10 Laurentius
M.	30 Walther	♄ 4						11 Susanna
D.	31 Hermann	♄ 17						12 Clara

Neumonat.

Mon. Tage	Morgen.	Monds- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Sonnen- Auf- gang.		Sonnen- Unter- gang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
				St. M.	U. M.	U. M.	U. M.		M. Sec.	U. M. S.
1	Morgens.	0 44	1 8	3 24	8 35	† 6 58	12 5	22		
2		1 9		3 25	8 34	53	29			
3		1 42		3 27	8 32	48	35			
4		2 28		3 28	8 31	43	41			
5		9 5		3 30	8 29	37	46			
6	Mittags.	9 37	4	3 31	8 28	31	5	51		
7		10 11		3 33	8 26	26	55			
8		10 20		3 34	8 25	20	59			
9		10 36		3 36	8 23	14	6 2			
10		10 51		3 38	8 21	8	5			
11		11 5		3 39	8 20	3	7			
12		11 22		3 41	8 18	† 5 57	8			
13		11 42		3 43	8 16	51	9			
14	—	3 45	8 14	45	9					
15	Morgens.	0 8	0 59	4 46	8 12	39	9			
16		0 44		4 48	8 10	33	8			
17		1 32		4 50	8 8	27	7			
18		2 33		4 52	8 7	21	5			
19		3 45		4 54	8 5	15	2			
20	Nachts.	9 13	57	5 56	8 3	9	5	59		
21		9 30		5 58	8 1	3	55			
22		9 43		4 0	7 59	† 4 57	51			
23		9 55		5 2	7 57	50	46			
24		10 6		5 4	7 55	44	40			
25		10 18		5 6	7 52	38	34			
26		10 31		5 8	7 50	32	27			
27		10 48		5 10	7 48	26	19			
28		11 8		5 13	7 46	20	11			
29		11 37		5 15	7 44	14	2			
30	—	5 17	7 42	8	4 53					
31	M. N.	0 17	M. N.	5 19	7 40	1	43			

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Geburtsfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

- 5. Neumond, um 5 Uhr 50 Min. Morg.
- 12. Erstes Viertel, um 2 U. 36 Min. Morg.
- 19. Vollmond, um 3 Uhr 46 Min. Morg.
- 27. Letztes Viertel, um 3 Uhr 1 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angeführt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

August.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Petr. Kettenf.	0	(Schein Morgens.		Nebel.	Folz d. + Christi 1ster März. u. Archid.	13 Hippolytus
S.	2 Moses	14		14 Eusebius			

E Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41. C Luc. 19.

S.	3 10. S.n. Trin.	28	☾ Neumond. Herbstschein.	3. Venus geht als Morgensfern um 2 Uhr 10' Morgs. auf.	Abends kühl.	Bät. Kaat Dalmatus u. Fausus.	15 10. S.n. Trin.
M.	4 Aristarch	13					16 Rochus
D.	5 Oswald	27	Der Mond geht	Abends unter.	Heiter und windig.	Märt. Eustignius Bfl. u. S. J. Chr.	17 Liborianus
M.	6 Christi Verkl.	12					18 Agapetus
D.	7 Christian	27	(Schein Abends.	8. Jupiter geht um 9 Uhr 22' Ab. unter.	Heiß.	Märt. Domestius B. Emilian d. Bf. Apst. Matthias	19 Marianus
F.	8 Ladislaus	11					20 Stephanus
S.	9 Romanus	25					21 Johanna Fr.

E Vom büßfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9. C Luc. 18.

S.	10 11. S.n. Trin.	9	☾ Erstes Viertel.	11. Ende der Sundstage.	An- haltende warme Bitterung	M. Arch. Laurent. M. Arch. Euplus M. Phot. u. Unic. B. Marim. d. Bf.	22 11. S.n. Trin.
M.	11 Henriette	23					23 Philippus
D.	12 Clara	6	Der Mond geht	Morgens unter.	Ber- änderlich.	M. Prophet Micha Hinf d. h. M. Got. h Bd. Chr. i. Zarg.	24 Bartholom.
M.	13 Hippolytus	19					25 Ludwig
D.	14 Bertram	2	(Schein Nachts.	16. Saturn geht um 9 Uhr 58' Ab. auf.	Etwas		26 Rosa
F.	15 Mar. Hünelf.	15					27 Rufinus
S.	16 Philippina	28					28 Augustinus

E Vom Tauben und Stummen, Marc. 7, v. 31. C Marc. 7.

S.	17 12. S.n. Trin.	10	☾ Vollmond.	Der Mond geht	Regen.	Pr. u. M. Miron Märtyr. Sitorus und Gaurus	29 12. S.n. Trin.
M.	18 Helena	23					30 Felix
D.	19 Sebaldus	5	Abends auf.	An- genehm.	Es tritt kühles Wetter	M. Andr Stratil. Prophet Samuel Apst. Thaddäus M. Agathonifus Märtyrer Lupus	31 Paulinus
M.	20 Bernhard	29					1 Sept. Aegid.
D.	21 Egidmund	11	(Schein Nachts.				2 Rabel. Lea
F.	22 Cleasar	23					3 Joachim
S.	23 Ehrenfried	23					4 Rosalia

E Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23. C Luc. 10.

S.	24 13. S.n. Trin.	4	☾ Erst. Viertel.	Der Mond geht	ein.	N. u. M. Eutychius Rq. d. N. Barthol. Märt. Adrianus und Natalia	5 13. S.n. Trin.
M.	25 Ludwig	17					6 Zacharias
D.	26 Trensäus	29	Abends auf.	Neblich und trübe.	Es heitert	B. Moses Marim. Enth. Joh. d. Tauf Rq. d. Jst. Alex. M.	7 Clodoaldus
M.	27 Gebhard	12					8 Mar. Geburt
D.	28 Augustinus	25	(Schein Morgens.	29. Venus im größten Glanze.			9 Gorgonius
F.	29 Joh. Enth.	8					10 Mar. Nam.
S.	30 Benjamin	22					11 Hyacinthus

E Von den zehn Ausfägigen, Luc. 17, v. 11. C Luc. 17.

S.	31 14. S.n. Trin.	7	(Schein Morgens.	sich auf.	St. d. h. M. Got.	12 14. S.n. Trin.
----	-------------------	---	------------------	-----------	--------------------------	-------------------

O b s t m o n a t.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Däm-erung.	Sön-er-Auf-gang.	Sön-er-Unter-gang.	Aenderung der halben Tagesdauer für Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	Morgens.					U. M.	U. M.
1	Morgens.	1 13	Morgens.	0 51	4 21	7 37	† 3 55	12 4	33
2		2 19		51	23	35	50	22	
3		3 39		50	26	33	44	10	
4	Abends.	8 25	Abends.	50	28	31	38	3 58	
5		8 42		50	30	29	32	46	
6		8 57		49	32	26	26	33	
7		9 12		49	34	24	20	19	
8		9 28		49	37	22	15	5	
9		9 46		48	39	20	9	2 51	
10		10 10		48	41	17	3	36	
11		10 42		48	43	15	† 2 57	21	
12		11 26		47	46	13	51	5	
13	—	47	48	11	45	1 49			
14	Abends.	0 22	Morgens.	47	50	8	39	33	
15		1 30		47	53	6	34	16	
16		2 45		46	55	4	28	0 59	
17		4 2		46	57	1	23	41	
18		7 50		46	5 0	6 59	17	23	
19	8 2	46	2	57	11	5			
20	Nachts.	8 13	Abends.	45	4	54	5	11 59	46
21		8 24		45	7	52	0	27	
22		8 37		45	9	50	† 1 54	8	
23		8 51		45	11	47	49	58 49	
24		9 10		45	14	45	43	29	
25		9 34		44	16	43	38	9	
26	10 8	44	18	40	32	57 49			
27	10 54	44	21	38	27	28			
28	11 55	44	23	36	21	8			
29	—	44	25	33	15	56 47			
30	Morgens.	1 10	Morgens.	44	28	31	9	26	
31		2 34		44	30	29	4	5	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 6. Christi Verkündung.
- 15. Mariä Himmelfahrt.
- 22. Krönungsfest Seiner Ma-
jestät, unsers Allergnädigsten
Herrn und Kaisers **ALEXANDER**
PAWLOWITSCH,
Selbstherrschers aller Rußen,
u. Seiner Gemahlin, Ihre
Majestät, der Allergnädig-
sten Frau und Kaiserin
ALEXANDRA FEODO-
KOWNA.
- 29. Enthauptung Johannis des
Propheten und Täufers.
- 30. Namensfest Seiner Kaiser-
lichen Hoheit, des Thronfol-
gers, Cesarewitsch u. Groß-
fürsten Alexander Ni-
kolajewitsch; Geburts-
fest Ihre Kaiserlichen Ho-
heit, der Großfürstin Olga
Nikolajewna; Ritterfest
des Ordens des heil. Alexan-
der Newski, u. Gedächtniß-
fest der Aufhebung der Leib-
eigenschaft in Kurland.

Die Mondphasen.

- 3. Neumond, um 3 Uhr
33 Min. Ab.
- 10. Erstes Viertel, um 7 U.
36 Min. Morg.
- 17. Vollmond, um 4 Uhr
41 Min. Ab.
- 25. Letztes Viertel, um 8 U.
9 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori-
zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau
nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittel-
puncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau
berechneten Auf- und Untergangzeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die
sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen
muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen
Aufsatz nachsehen.

September.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- tanac um Mitter- nacht am Ende des Tages. J. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
W.	1 Megidius	21	Neumond. Schaltfchein. Der Mond geht Abends unter.	2. Venus geht als Morgenster um 1 U. 14' Morg. auf. 4. Merkur geht um 3 U. 57' Morg. auf.	Heiter. kühl. Stür- misch.	Archim. Simeon	13 Philippus
D.	2 Habel. Lea	6				14 Kreuz-Grhöb.	
W.	3 Eusebius	21				15 Quat. Nicm.	
D.	4 Theodosia	6				16 Euphemia	
F.	5 Zacharias	21				17 Hildegard	
S.	6 Magnus	6				18 Thom. d. Bil.	

E Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.

C Matth. 6.

S.	7 15. S.n. Trin.	20	Erstes Viert. (Schein Abends. Der Mond geht Morgens unter.	8. Merkur in sei- ner größten westli- chen Ausweichung von der Sonne 17° 51'. 10. Herbst-Tag- u. Nachtgleiche. 12. Juno in Oppo- sition m. d. Sonne geht um Mittern. 30° hoch durch den Meridian.	Meist bewölkt. Wind und öfters	Márt. Cosontes	19 15. S.n. Trin.
W.	8 Mar. Geburt	3				20 Eustachius	
D.	9 Bruno	17				21 Co. Matth.	
W.	10 Albertina	0				22 Mauritius	
D.	11 Patiens	12				23 Thekla	
F.	12 Tobias	25				24 Gerhard	
S.	13 Amatus	7	25 Adolph				

E Von der Wittwe Sohn zu Nain, Luc. 7, v. 11.

C Luc. 7.

S.	14 16. S.n. Trin.	19	(Schein Nachts. ⊙ Vollmond. Der Mond geht Abends auf.	18. Venus in ihrer größten westlichen Ausweichung von der Sonne 46° 12'.	Regen. kühle Nächte. Mittags warm	Erh. d. h. Kreuzes	26 16. S.n. Trin.
W.	15 Hedwig	2				27 Cosm. u. Dam.	
D.	16 Isabella	14				28 Wenceslaus	
W.	17 Quat. Lamb.	26				29 Michael	
D.	18 Gottlob	7				30 Hieronymus	
F.	19 Werner	19				1 Oct. U. J. v. R.	
S.	20 Susanna	1	2 Schutzengel.				

E Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1.

C Luc. 14.

S.	21 17. S.n. Trin.	13	(Schein Nachts. ☾ Letzt. Viertel. Der Mond geht	25. Jupiter geht um 6 Uhr 27' Ab- unter.	und heiter. Windig.	Apost. Kodratus	3 17. S.n. Trin.
W.	22 Mauritius	25				4 Franc. v. Ass.	
D.	23 Joel	7				5 Placidus	
W.	24 Joh. Empf.	20				6 Bruno	
D.	25 Adolph	3				7 Brigitta	
F.	26 Justina	16				8 Cyrain	
S.	27 Judith	0	9 Dionysius				

E Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.

C Matth. 22.

S.	28 18. S.n. Trin.	15	Morgens auf. (Schein Morg.	29. Saturn geht um 6 Uhr 2' Ab- auf.	Stür- misch.	Chariton d. Bef.	10 18. S.n. Trin.
W.	29 Erzengel Mich.	0				11 Placida	
D.	30 Hieronymus	15				12 Maximilian	

Herbstmonat.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Däm-erung.	Son-er- Auf-gang.	Son-er- Unter-gang.	Ver-änderung der halben Tagesdau-er für 1° Zunahme der geographi-schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. M.	M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M.	S.	
1	M	4	4	0 43	5 32	6 26	+ 0 59	11 55	44	8. Mariä Geburt.
2		7	2	43	35	24	53		23	14. Kreuzes = Erhöhung.
3	M	7	17	43	37	22	48		2	26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
4		7	32	43	40	19	42		54 41	
5	M	7	50	43	42	17	37		20	
6		8	12	43	44	14	31		53 59	Die Mondphasen.
7	M	8	42	43	47	12	26		38	2. Neumond, um 0 Uhr
8		9	22	43	49	10	20		17	13 Min. Morg.
9	M	10	15	43	51	7	15		52 56	8. Erstes Viertel, um 2 U.
10		11	20	43	54	5	9		35	52 Min. Ab.
11	M	—		43	56	3	4		14	16. Vollmond, um 8 Uhr
12		0	32	43	59	0	— 0 1		51 54	0 Min. Morg.
13	M	1	49	43	6 1	5 58	6		33	24. Letztes Viertel, um 0 U.
14		3	5	43	3	55	11		13	11 Min. Nachmitt.
15	M	4	20	42	6	53	17		50 53	
16		5	34	42	8	51	22		33	
17	M	6	32	42	10	48	27		14	
18		6	43	42	13	46	33		49 54	
19	M	6	56	42	15	44	39		35	
20		7	13	42	18	41	44		16	
21	M	7	34	42	20	39	50		48 58	
22		8	3	42	22	37	55		40	
23	M	8	43	43	25	34	— 1 0		22	
24		9	36	43	27	32	5		4	
25	M	10	44	43	29	29	11		47 47	
26		—		43	32	27	16		31	
27	M	0	2	43	34	25	22		14	
28		1	29	43	37	22	27		46 59	
29	M	2	59	43	39	20	33		43	
30		4	32	43	41	18	39		28	

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori-zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit geben). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittel-puncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

October.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länze um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Remigius	☾ 0	Neumond. Weinschein.		Ver- änderlich.	Eg. d. h. M. Gott.	13 Eburad
D.	2 Bollrad	☾ 15		2. Venus geht als Morgenstern um 1 Uhr 52' Mg. auf.		Märt. Cyprian	14 Calixtus
F.	3 Simplicius	☾ 0	Der Mond geht		Regen.	M. Dion. Areop.	15 Hedw. u. Ther.
S.	4 Franciscus	☾ 15				B. u. M. Hieroth.	16 Gallus

E Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1.

C Matth. 9.

S.	5 19. S. n. Trin. Erndtefest	☾ 29	Abends unter.		Ziemlich	Märt. Charitina	17 19. S. n. Trin.
M.	6 Charitas	☾ 13	(Schein Abends.)		warm.	Apstel Thomas	18 Ev. Lucas
D.	7 Spes	☾ 26		7. Jupiter geht um 5 U. 45 Min. Abends unter.		M. Serg. u. Bach.	19 Petr. v. Alc.
M.	8 Amalia	☾ 9	Erstes Viert.		Heiter.	Mutter Pelagia	20 Caprasus
D.	9 Dionysius	☾ 22				U. Jak. Alphei S.	21 Ursula
F.	10 Arwid	☾ 4	Der Mond geht		Ruhig.	M. Gulampius	22 Cordula
S.	11 Wilhelmine	☾ 16				Apst. Philippus	23 Joh. Capistr.

E Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1.

C Matth. 22.

S.	12 20. S. n. Trin.	☾ 29	Morgens unter.		Heiter.	h. Ketzg. aus Malta u. Gattchina	24 20. S. n. Trin.
M.	13 Gangolph	☾ 11			Es	B. u. M. Karpus	25 Crispinus
D.	14 Calixtus	☾ 22	(Schein Nachts.)		wird	Märt. Masarius	26 Evarisius
M.	15 Theresia	☾ 4			recht	Nat. Euphemius	27 Rusticus
D.	16 Gallus	☾ 16	Bollmond.	17. Uranus in Op- position mit der Sonne geht um Mitternacht 464' hoch durch den Meridian.	kühl.	Märt. Longinus	28 Sim. u. Jud.
F.	17 Florentinus	☾ 28	Der Mond geht		Bedeckt.	Prophet Hoseas	29 Narcissus
S.	18 Ev. Lucas	☾ 10				Ap. u. Ev. Lukas	30 Wolfgang

E Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 46.

C Joh. 4.

S.	19 21. S. n. Trin. Reform. Fest	☾ 22	Abends auf.		Heftige Winde.	Prophet Joel	31 21. S. n. Trin.
M.	20 Wendelinus	☾ 4			Ziel	gr. M. Artemius	1 Nov. All. Heil.
D.	21 Ursula	☾ 16	(Schein Nachts.)		Regen.	Hilarion d. Große	2 Aller Seel.
M.	22 Cordula	☾ 29		22. Vesta in Op- position m. d. Sonne geht um Mittern. 38° 50' hoch durch den Meridian.	Schlacker	Unbekanntes Muster Gottes Bild von Kasan	3 Gottlieb
D.	23 Severinus	☾ 12			und	U. Jakob, Br. Ch.	4 Car. Borrom.
F.	24 Salome	☾ 25	Lezt. Viertel.		Schnee.	Märt. Arethas	5 Emmerich
S.	25 Abele	☾ 9		25. Saturn in Op- position mit der Sonne geht um Mitternacht 47° hoch durch den Meridian. Die südliche Ringfläche ist sichtbar im Ver- hältniß der Bre 16" : 46".		M. Marcianus	6 Leonhard

E Vom Schalksknechte, Matth. 18, v. 23.

C Matth. 18.

S.	26 22. S. n. Trin.	☾ 23	Der Mond geht Morgens auf.		Bedeckt.	gr. M. Demetrius	7 22. S. n. Trin.
M.	27 Victoria	☾ 8				Märt. Nestor	8 Gottfried
D.	28 Sim. u. Jud.	☾ 23	(Schein Morgens.)		Ruhig.	Märt. Terentius	9 Theodorus
M.	29 Narcissus	☾ 8				Märt. Anastasia	10 Andr. v. Av.
D.	30 Absalom	☾ 23	Neumond. Winterschein.		Frost.	Märt. Zenobius	11 Martin Bisch.
F.	31 Wolfgang	☾ 9				Apst. Stachys	12 Didacus

Weinmonat.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämne- rung.	Sonnen- Auf- gang.	Sonnen- Unter- gang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.			
1	Mittags.	5 35	0 43	6 44	5 15	— 1 45	11 46 14	1. Maria Schutz und Fürbitte. 5. Erndtfeft (Kirchenordnung). 19. Reformationsfeft (oder am ersten darauf folgenden Sonn- tag. Kirchenordnung). 22. Feft des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Rafan.		
2		5 52	43	46	13	51	0			
3		6 12	43	49	11	56	45 47			
4		6 38	43	51	8	— 2 2	34			
5		Abends.	7 15	43	53	6	7		22	
6			8 4	43	55	4	13		11	
7			9 7	44	58	1	19		0	
8			10 20	44	7 0	4 59	24		44 50	
9			11 36	44	2	57	30		40	
10			—	44	5	54	36		32	
11			0 53	44	7	52	41		23	
12	Morgens.	2 8	44	9	50	47	16			
13		3 22	44	12	48	53	9			
14		4 35	45	14	45	58	3			
15		5 47	45	16	43	— 3 4	43 58			
16		5 4	45	19	40	10	54			
17	Nachts.	5 18	45	21	38	16	50	8. Erstes Viertel, um 1 U. 30 Min. Morg. 16. Vollmond, um 1 Uhr 28 Min. Morg. 24. Letztes Viertel, um 2 U. 15 Min. Morg. 30. Neumond, um 6 Uhr 15 Min. Ab.		
18		5 38	45	23	36	22	47			
19		6 3	45	25	34	28	45			
20		6 39	46	28	31	34	43			
21		7 26	46	30	29	40	43			
22		8 27	46	32	27	46	43			
23		9 40	46	34	25	52	44			
24		11 1	46	36	23	58	45			
25		—	47	39	21	— 4 4	48			
26	Morgens.	0 27	47	41	18	10	52			
27		1 57	47	43	16	16	56			
28		3 28	47	45	14	22	44 1			
29		5 2	47	47	12	28	7			
30		6 39	48	49	10	34	13			
31		U. 4 34	48	51	8	40	21			

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit geben). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

November.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
C.	1 Aller Heil.	23	Der Mond geht		Bedeckter	W. Kojn. u. Dam	13 5 Pohlen. Br.

E Von der Zinsemünze, Matth. 22, v. 15.

C.	2 23. E.n. Trin.	8	Abends unter.	3. Venus geht als Morgenstern um 3 Uhr 19' Morgs. auf.	Himmel.	Märt. Afandinus	14 23. E.n. Trin.
M.	3 Gottlieb	22			Frost.	V. u. M. Afepim.	15 Leopold
D.	4 Charlotte	5	(schein Abends.		Regen und Schnee.	Joanicus d. Gr.	16 Edmund
M.	5 Petronius	18	Erstes Viert.			Märt. Galakteon	17 Salome
D.	6 Leonhard	1				Erzb. Paul d. Bek.	18 Gregorius
F.	7 Erdmann	13	Der Mond geht			33 M. i. Melitina	19 Elisabeth
C.	8 Claudius	25				S. d. Erz. Michael	20 Felix v. Valois

E Von Sairi Tochter, Matth. 9, v. 18.

C.	9 24. E.n. Trin.	7			Fort- dauernd bedeckt und feiner Regen.	M. Dnesiphorus	21 24. E.n. Trin.
M.	10 Mart. Luth.	19	Morgens unter.			A. Graf. Olymp.	22 Cäcilia
D.	11 Martin Bisch.	1	(schein Nachts.			Märtyrer Minas	23 Clemens
M.	12 Maximilian	13				Pat. Joh. v. Alex.	24 Joh. de Cruce
D.	13 Eugenius	25				Erzb. Joh. Chryf.	25 Catharina
F.	14 Justus	7	Volmond	14. Jupiter in Conjunction mit der Sonne ist unsichtbar.		Apost. Philippus	26 Konrad
C.	15 Leopold	19				Märt. Gurius, Sam. Zibis	27 Jaroslav

E Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24, v. 15.

C.	16 25. E.n. Trin.	1	Der Mond geht		Es fängt an zu frieren bei bedecktem	Ap. u. Ev. Matth.	28 1. Adventsfeiert.
M.	17 Hugo	13	Abends auf.			B. Greg. v. Neoc.	29 Saturninus
D.	18 Alphonsus	26				Märtyrer Platon	30 Ap. Andreas
M.	19 Elisabeth	9	(schein Nachts.	20. Merkur in sei- ner größten östli- chen Ausweichung von der Sonne 21° 11'.		Propheet Abdias	1 Dec. Eligius
D.	20 Edmund	22				E. Profl Greg D	2 Bibiana
F.	21 Maria Opfer	5				Eingang der Mutter Gottes in den Tempel.	3 Franc. Kay.
C.	22 Ernest. Cäcil.	19	Letztes Viert.			Apost. Philemon	4 Barbara

E Vom jüngsten Gericht, Matth. 25, v. 31.

C.	23 26. E.n. Trin. Todtenfeier	3	Der Mond geht		Himmel.	Bischof Ambrosius und Gregor.	5 2. Adventsfeiert.
M.	24 Lebrecht	17				gr M. Catharina	6 Nikolaus
D.	25 Catharina	2	Morgens auf.		Sehr	Pst. u. M. Clemens	7 Ambrosius
M.	26 Konrad	17				B. Altp. u. Georg	8 Mar. Empf.
D.	27 Günther	2	(schein Morgens		kalt.	g. M. Jak. v. Pers.	9 Valerianus
F.	28 Arnold	17				Märt. Stephan	10 U. F. z. Loretto
C.	29 Eberhard	1	Neumond. Ausgehore Sonnenfinsterniß Christstheim.	29. Saturn acht um 4 Uhr 51' Morg. unter.	Heiter.	Märt. Paramon	11 Damascius

E Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.

C.	30 1. Adventsfeiert.	16	Der Mond geht		Windig.	A. Andr. d. Erzb.	12 3. Adventsfeiert.
----	----------------------	----	---------------	--	---------	-------------------	----------------------

Wintermonat.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.		Aenderung der Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr um wahren Mittag.		
				U. M.	U. M.		U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1		U. M. 5 6	Et. M. 0 48	U. M. 7 53	U. M. 4 6	— 4 46	11 44 30		
2	Mittags.	5 50	48	55	4	52	39		
3		6 49	49	57	2	58	49		
4		8 1	49	59	0	— 5 4	45 0		
5		9 19	49	8 1	3 58	10	12		
6		10 38	49	3	56	16	25		
7		11 55	50	5	54	22	39		
8		—	50	7	52	28	53		
9			1 10	50	9	51	34	46 8	
10	Mittags.	2 23	50	10	49	40	24		
11		3 35	51	12	47	45	41		
12		4 48	51	14	46	51	59		
13		6 1	51	16	44	56	47 17		
14	Nachts.	7 14	51	17	42	— 6 1	36		
15		4 6	52	19	41	6	56		
16		4 38	52	20	39	11	48 17		
17		5 21	52	22	38	16	38		
18		6 18	52	23	36	21	49 0		
19		7 27	53	24	35	26	23		
20		8 45	53	26	34	31	46		
21		10 8	53	27	32	36	50 10		
22	11 33	53	28	31	41	34			
23		—	53	29	30	45	59		
24	Mittags.	1 0	53	31	29	49	51 25		
25		2 30	53	32	28	52	50		
26		4 2	53	33	27	55	52 17		
27		5 36	53	34	26	58	44		
28		7 12	53	34	25	— 7 1	53 11		
29		8 42	53	35	25	4	39		
30		U. M. 4 27	Et. M. 54	U. M. 36	U. M. 24	7	54 7		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers, **ALEXANDER PAULOWITSCH**, Selbstherrschers aller Russen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).
21. Maria Opfer.
23. Todtenfeier (Sonntag vor dem 1. Advent. Kirchenordn.)

Die Mondphasen.

6. Erstes Viertel, um 4 U. 2 Min. Ab.
14. Vollmond, um 8 Uhr 16 Min. Ab.
22. Letztes Viertel, um 1 U. 57 Min. Nachmitt.
29. Neumond*, um 5 Uhr 7 Min. Morg.

* Unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

December.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Witter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgefallen und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Natalia	0			Schnee	Prophet Nahum	13 Lucia
D.	2 Candidus	13	Abends unter.		bei	Proph. Habakuk	14 Nicasius
M.	3 Cassianus	27		3. Venus geht als Morgenstern um 4 Uhr 58' Morg. auf.		Proph. Zephania	15 Quat. Col.
D.	4 Barbara	9	(Schein Abends.		ziemlicher	gr. M. Barbara	16 Adelheid
F.	5 Hermine	22			Kälte.	Vater Sabbas	17 Lazarus
S.	6 St. Nikolaus	4	(Erstes Viertel.			W. Erzb. Nikol.	18 Gratianus

E Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25. C Joh. 1,

S.	7 2. Adventsont.	16			Sehr	B. Ambros. v. Mailand	19 4. Adventsont.
M.	8 Maria Empf.	28	Der Mond geht		heiter	Vater Patapius	20 Julius
D.	9 Joachim	10		9. Winter- sonnenwende. Kürzester Tag.	und	Empf. d. h. Anna	21 Ap. Thomas
M.	10 Hildebrand	22	Morg. unter.		scharfer	Märt. Minas	22 Spiridion
D.	11 Damasius	3	(Schein Nachts.		Frost.	Vater Daniel	23 Victoria
F.	12 Valerius	15			Schnee.	Bisch. Spiridon	24 Adam. Eva
S.	13 Lucia. Dittlie	28				Märt. Eustratius	25 Christi Geburt

E Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2. C Luc. 2.

S.	14 3. Adventsont.	10	(Vollmond. Unsichbare Mondfinsternis.)		Gelinde.	Märt. Thyrsus	26 S. n. Weihn.
M.	15 Abraham	23			Thau- wetter.	M. Cletherius	27 Ev. Johannes
D.	16 Beata	6	Der Mond geht			Prophet Haggi	28 Unsch. Kindl. T.
M.	17 Quat. Jer.	19			Schnee	Prophet Daniel	29 Thomas v. A.
D.	18 Christoph	2	Abends auf.	18. Sonne in der Erdböhe.	bei	Märt. Sebastian	30 David
F.	19 Loth	16	(Schein Nachts.		Kälte	M. Bonifacius	31 Eylwester
S.	20 Ignatius	29		20. Jupiter geht um 6 Uhr 24' Morg. auf.		Märt. Ignatius	1 Januar 1853 Neujahr

E Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1, v. 19. B Matth. 2.

S.	21 4. Adventsont.	13	(Leht. Viertel.)		und	Märt. Juliana	2 S. n. d. N. T.
M.	22 Theodosius	27			etwas	Märt. Anastasia	3 Genoseva
D.	23 Dagobert	12			Schnee- bahn.	10 Märt. in Kreta	4 Titus B.
M.	24 Adam. Eva	26	Der Mond geht	24. Saturn geht um 3 Uhr 8' Morg. unter.	Ver- änderlich.	Märt. Eugenia	5 Telesphorus
D.	25 Weihnacht	11	Morgens auf.			Geb. u. h. J. Chr.	6 Heil. 3 Könige
F.	26 Stephanus	25				J. d. h. Mutt. Gott.	7 Julianus
S.	27 Ev. Johannes	9				29. 1ster M. u. Archidial. Stephan	8 Everinus

E Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33. B Luc. 2.

S.	28 S. n. Weihn.	24	(Neumond. Jännerschein.)		Viel Schnee	20000 M. in Niko- medien	9 1. S. n. Epiph.
M.	29 Jonathan	8		29 Merkur in sei- ner größten westli- chen Ausweichung von der Sonne.	und	Nord der 14000 Kinder zu Bethlehem	10 Agatho
D.	30 David	21	(Schein Morgens.		ziemliche	Martyrin Anysia	11 Hyginus
M.	31 Eylwester	4			Kälte.	Heilige Melania	12 Reinhold

Christmonat.

Mon. Tage	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnenauf- und Untergang.		Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
				U. M.	U. M.		U. M. S.	U. M. S.
1	Abend.	5 35	0 55	8 37	3 23	— 7 10	11 54 35	
2		6 54	55	37	23	12	55 4	
3		8 15	55	37	22	14	33	
4		9 36	55	38	22	16	56 3	
5		10 53	55	38	22	17	32	
6		—	55	39	21	18	57 2	
7	Morgens.	0 8	55	39	21	18	32	
8		1 21	55	39	21	19	58 2	
9		2 33	55	39	21	19	32	
10		3 46	55	39	21	19	59 2	
11		5 0	55	39	21	19	32	
12		6 13	55	39	21	18	12 0 2	
13	Nachts.	7 25	55	39	21	17	32	
14		8 31	55	38	22	16	1 2	
15		4 10	55	38	22	15	32	
16		5 16	55	38	22	13	2 1	
17		6 33	55	37	23	11	31	
18		7 55	55	36	24	9	3 0	
19	Morgens.	9 19	54	36	24	6	29	
20		10 44	54	35	25	3	57	
21		—	54	34	26	1	4 25	
22		0 11	54	34	27	— 6 58	58	
23		1 39	54	33	28	54	5 21	
24		3 9	54	32	29	51	48	
25	Morgens.	4 41	53	31	30	47	6 14	
26		6 11	53	29	31	43	40	
27		7 34	53	28	32	38	7 6	
28		8 41	53	27	33	34	31	
29		4 24	53	26	35	29	55	
30		5 47	52	24	36	25	8 19	
31	Morgens.	7 10	52	23	37	20	42	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers **ALEXANDER PAULOWITZ**, Selbstherrschers aller Rußen, und Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
25. Geburt Christi, und Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche u. des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier u. zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.
- Vom 23. bis 31. Weihnachtsfeier.

Die Mondphasen.

6. Erstes Viertel, um 10 U. 14 Min. Morg.
14. Vollmond *, um 2 Uhr 45. Min. Ab.
21. Letztes Viertel, um 11 U. 29 Min. Ab.
28. Neumond, um 5 Uhr 28 Min. Ab.

* Unsichtbare Mondfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Russische Kalender- und Festrechnung 1852.

Der Sonnenkreis ist	24.	
Die Jahresziffer (вруцѣльгѣ) oder Wochentag des 24. März oder 1. Sept., ist	2.	B. Wjedi. Montag.
Die goldne Zahl ist	7.	
Die Grundzahl (основаніе)	20.	
Die Epacte	1.	
Die Ostergrenze	27.	März. Donnerstag.
Der Kalenderschlüssel (ключъ границъ)	9.	3. Semlja.
Der Anfang der Fastenliturgie (постная тріодь)		den 20. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens (мясопустъ)		— 3. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche (сырная недѣля)		— 4. —
Freitag und Sonnabend der Butterwoche		8. u. 9. —
Letzter Tag der Butterwoche (сыропустъ)		den 10. —
Anfang der großen Fasten (великій постъ)		den 11. —
Emdokia fällt auf den Sonnabend der 3ten Fastenwoche		— 1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Sonntag der 4ten Fastenwoche		— 9. —
Alerei fällt auf den Montag der 6ten Fastenwoche		— 17. —
Palmsonntag (вербное воскресенье oder воскресенье ваий)		— 23. —
Anfang der Marterwoche		— 24. —
Bekündigung Mariä (Благовѣщеніе Пресв. Богородицы) fällt auf den Dienstag der Marterwoche		— 25. —
Ostersonntag (Воскресеніе Господне)		— 30. —
Georgi fällt zugleich mit dem Mittelfest zwischen Ostern und Pfingsten (Прѣполовеніе) auf den Mittwoch der 4ten Osterwoche		— 23. April.
Das Fest des Apostels und Ewangelisten Johannis fällt zugleich mit Christi Himmelfahrt auf den Donnerstag der 6ten Osterwoche		— 8. Mai.
Pfingstsonntag (Пятидесятница, Троицынъ день)		— 18. —
Sonntag aller Heiligen (всѣхъ Святыхъ)		— 25. —
Anfang von Petri Fasten (Петровъ постъ)		— 26. —
Petri Pauli fällt auf einen Sonntag und ist das Ende von Petri Fasten welche 4 Wochen und 6 Tage dauern,		— 29. Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes (Успенскій постъ) dauern bis Mariä Himmelfahrt		vom 1. bis 15. August.
Die Fasten vor Weihnacht (Рождественскій постъ) dauern vom 15. Novbr. bis 24. Decemb. Weihnacht und Ende der Fasten		den 25. —

Verzeichniß der hohen Staats- und Kirchenfeste, an welchen die Behörden und Schulanstalten geschlossen sind.

- | | |
|---|---|
| <p>Januar 1. Neujahr. Geburtsfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der verwittweten Großfürstin <i>Selena Pawlowna</i>.</p> <p>6. Erscheinung Christi.</p> <p>Februar 2. Mariä Lichtmeß.</p> <p>8. u. 9. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.</p> <p>20. Buß- und Betttag. [Mittwoch nach Invocavit. Kirchenordnung.]</p> <p>März 25. Mariä Verkündigung. [Fällt das Fest in die Martenwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt. Kirchenordnung.]</p> <p>27. Gründonnerstag.</p> <p>28. Charfreitag.</p> <p>29. Sonnabend in der Martenwoche.</p> <p>30. März bis 5. April die Osterwoche.</p> <p>April 17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten <i>Alexander Nikolajewitsch</i>.</p> <p>23. Namensfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin <i>Alexandra Feodorowna</i>.</p> <p>Mai 8. Christi Himmelfahrt.</p> <p>9. Fest des heiligen Wunderthäters <i>Nikolaus</i>.</p> <p>18. u. 19. Pfingst-Sonntag und Montag.</p> <p>Junius 24. Fest <i>Johannis des Täufers</i>. [Kirchenordnung.]</p> <p>25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers <i>Nikolaus Pawlowitsch</i>, Selbstherrschers aller Rußen.</p> <p>29. Fest der heiligen Apostel <i>Petrus</i> u. <i>Paulus</i>.</p> <p>Julius 1. Geburtsfest Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau u. Kaiserin <i>Alexandra Feodorowna</i>.</p> <p>Die Hundstagsferien wie gewöhnlich vom 1. Julius bis 31. Julius einschließlich.</p> <p>August 6. Christi Verkündigung.</p> <p>15. Mariä Himmelfahrt.</p> | <p>August 22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers <i>Nikolaus Pawlowitsch</i>, Selbstherrschers aller Rußen, und Seiner Gemahlin, Ibro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin <i>Alexandra Feodorowna</i>.</p> <p>29. Enthauptung <i>Johannis des Propheten</i> und <i>Täufers</i>.</p> <p>30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten <i>Alexander Nikolajewitsch</i>; Geburtsfest Ibro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin <i>Olga Nikolajewna</i>; Ritterfest des Ordens des heiligen <i>Alexander Newski</i>, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.</p> <p>Septbr. 8. Mariä Geburt.</p> <p>14. Kreuzes-Erhöhung.</p> <p>26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten <i>Johannis des Theologen</i>.</p> <p>October 1. Mariä Schutz und Fürbitte.</p> <p>5. Erntefest. [Am ersten Sonntag nach <i>Michaelis</i>. Kirchenordnung.]</p> <p>19. Reformationsfest [oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung].</p> <p>22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu <i>Kasan</i>.</p> <p>Novbr. 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers <i>Nikolaus Pawlowitsch</i>, Selbstherrschers aller Rußen [für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet].</p> <p>21. Mariä Opfer.</p> <p>23. Todtenfeier. [Sonntag vor dem ersten Advent. Kirchenordnung.]</p> <p>Decbr. 6. Fest des heiligen Wunderthäters <i>Nikolaus</i>; und Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers <i>Nikolaus Pawlowitsch</i>, Selbstherrschers aller Rußen.</p> <p>25. Geburt Christi, und Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.</p> <p>23. bis 31. Weihnachtfeier.</p> |
|---|---|

Allerhöchstes Russisch-Kaiserliches Haus.

ALEXANDER der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit

Unserer Allergnädigsten Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Juli.

Deren Kinder:

Thronfolger, Cesarewitsch und Großfürst **Alexander Nikolajewitsch**, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der Cesarewna und Großfürstin **Maria Alexandrowna**, gebornen Prinzessin von Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Großfürst **Nikolai Alexandrowitsch**, geb. 1843 den 8. September.

Großfürst **Alexander Alexandrowitsch**, geb. 1845 den 26. Februar.

Großfürst **Wladimir Alexandrowitsch**, geb. 1847 den 10. April.

Großfürst **Alexei Alexandrowitsch**, geb. 1850 den 2. Januar.

Großfürst **Konstantin Nikolajewitsch**, geb. 1827 den 9. Sept. Vermählt mit der Großfürstin **Alexandra Josephowna**, gebornen Prinzessin von Altenburg, geb. 1830 den 26. Juni.

Deren Kinder:

Großfürst **Nikolai Konstantinowitsch**, geb. 1850 den 2. Februar.

Großfürstin **Olga Konstantinowna**, geb. 1851 den 22. August.

Großfürst **Nikolai Nikolajewitsch**, geb. 1831 den 27. Juli.

Großfürst **Mikhail Nikolajewitsch**, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürstin **Maria Nikolajewna**, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog von Leuchtenberg, **Maximilian**, geb. 1817 den 20. September.

Großfürstin **Olga Nikolajewna**, geb. 1822 den 30. August. Vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen von Württemberg, **Karl**, geb. 1823 den 22. Februar.

Verwittwete Großfürstin **Helena Pawlowna**, geborne Prinzessin von Württemberg, geb. 1806 den 28. December.

Deren Tochter:

Großfürstin **Katharina Michailowna**, geb. 1827 den 16. August. Vermählt mit

Seiner Großherzoglichen Hoheit, dem Herzoge **Georg** von Mecklenburg-Strelitz.

Großfürstin **Maria Pawlowna**, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzoge von Sachsen-Weimar und Eisenach, **Karl Friedrich**, geb. 1783 den 22. Januar.

Großfürstin **Anna Pawlowna**, geb. 1795 den 7. Januar, verwittwete Königin der Niederlande.

Die vier Jahreszeiten 1852.

1) Die Frühlings: Tag; und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator und ins Zeichen des Widder tritt, ist nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit den 8ten März a. St. um 0 Uhr 8 Min. Nachmittags. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sommer: Sonnenwende, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator im Zeichen des Krebses und ihre größte Mittagshöhe hat, ist den 9ten Juni a. St. um 8 Uhr 56 Min. Morgens. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst: Tag; und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, ist den 10ten September a. St. um 11 Uhr 7 Min. Abends. Von nun an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Winter: Sonnenwende, oder der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator im Zeichen des Steinbocks und der kleinsten Mittagshöhe ist den 9ten December a. St. um 4 Uhr 40 Min. Abends. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

Die Finsternisse des Jahres 1852.

Es ereignen sich in diesem Jahre drei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse. Von ihnen ist bei uns keine sichtbar.

1) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 9ten Januar a. St. Morgens; sichtbar in der Südsee, Van Diemensland berührt die nördliche Grenze der Sichtbarkeit.

2) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 5ten Juni a. St. Abends; sichtbar in der südlichen Hälfte von Süd = Amerika.

3) Eine totale Mondfinsterniß am 19ten Juni a. St. Abends; diese Finsterniß ist ihrem ganzen Verlauf nach in Asien und Neu-Holland, theilweise in den östlichen Theilen von Europa und Afrika sichtbar.

4) Eine totale Sonnenfinsterniß am 29sten November a. St. Morgens; sichtbar im östlichen Theile von Asien.

5) Eine partielle Mondfinsterniß am 14ten December a. St. Nachmittags; sichtbar in Asien, Neu-Holland und Amerika.

Texte für Kurland im Jahre 1852.

Bußtag.

Vormittags: Psalm 130.

Nachmittags: Epr. Sal. 14, 8—12.

Erndtefest.

Vormittags: Matth. 9, 37. 38.

Nachmittags: Luc. 12, 24.

Todtenfeier.

Vormittags: Galat. 6, 8.

Nachmittags: Phil. 1, 21.

Brief aus Australien.

Von einem jungen Sattlermeister Friedrich Scherell an seinen Schwiegervater M. zu L. —

Dies so viel gepriesene Land, — auch Australia felix genannt, — ist in allen seinen Theilen und Einzelheiten ein höchst sonderbares Land. England wählte die Südost-, Süd- und Südwest-Küste zu seinem Besitz, und nicht mit Unrecht, denn der Norden ist zu heiß, nannte die erste: die Colonie New-South-Wales mit der Hauptstadt Sydney (50 Jahr alt), die zweite: Port Philipp jetzt aber Victoria, mit der Hauptstadt Melbourne (14 Jahr alt), und die dritte: South-(Süd-) Australien, mit der Hauptstadt Adelaide (17 Jahr alt). — Australien, was jetzt bekannt ist, kann man eher eben, als bergig nennen, wiewohl sich auch ein Gebirge, die Alpen genannt, von Westen nach Osten durchzieht; im Ganzen genommen ist es wasserarm und wird nur bewohnt an den Küsten und den Ufern der Flüsse; — alle Versuche, Brunnen zu graben, sind gescheitert, weil man nur Salzwasser erhielt, d. h. im Lande, und zum Beweis, daß das Land sehr wunderbar ist, fand man dicht an der Meeres-Küste süßes Wasser. Melbourne bezieht sein Trinkwasser aus dem dicht vorbeischießenden Jarrow: es wird auf Wagen durch die Stadt gefahren, und bildet so einen Nahrungszweig für Fuhrleute. Jede Familie hat ihre Tonne vor der Thür oder im Hofraum liegen.

Das cultivirte Land bringt so ziemlich alles hervor, Getreide, Obst, Wein und Gemüse; das Urland aber nichts weiter, als Gras und verschiedene Holzarten; vorzugsweise Gummibäume, hin und wieder sieht man auch ein kleines verküppeltes Blümchen. Der hiesige Urwald entbehrt aller Reize, die heiße, üppige Länder der Vegetation gewöhnlich verleihen; die Bäume wachsen sehr langsam und nur verküppelt, stehen weitläufig in den großen Ebenen und haben ein trauriges Ansehn, besonders im Sommer: das Gras verdorrt, Gemüse, Milch und Butter werden theuer; tritt aber der Winter ein oder die Regenzeit, was in Deutschland die Sommermonate sind, so wird Alles wieder grün. Obgleich es im Winter nur regnet, — wir haben jedoch auch Schlossen und ganz dünnes Eis gesehen, — so ist er wohl eben nicht hart, aber gewiß empfindlich zu nennen. Die Atmosphäre ist naßkalt, man hat nur Ramine in den Stuben und erwärmt sich bei hellem Feuer. In der Stadt ist es sehr schmutzig, die Straßen sind mit kleinen Steinen befahren und so oben hin fahrbar gemacht. Der Grund und Boden in den Städ-

ten ist sehr theuer; der Frontfuß wurde in den beliebtesten Straßen nicht unter 20 £ — à 6 Thlr. 10 Egr. — abgegeben. Ueberhaupt ist die Meinung sehr irrig, wenn man in Deutschland sagt: der Aere (engl. Morgen) Land kostet hier 1 £. Es ist eine Unwahrheit; er wird immer nach der Güte und der Lage und dem Trinkwasser bezahlt.

Melbourne ist im rechten Winkel angelegt, Straßen 80 Fuß breit, mit Trottoirs und jetzt schon schon zu nennen; die Regierung übersieht nichts, diese so großartig angelegte Stadt schön zu vollenden. Das Gesetz vom 1sten Januar 1851 befiehlt, nur massiv zu bauen; der Eine wählt Mauersteine, der Andere Granit; letztere Bauart ist bedeutend theurer. Alle Regierungsgebäude sind und werden noch von einem, wie Eisenstein aussehenden Felsen gebaut. Zum inneren Ausbau nimmt man Eederholz von Sydney, zwei Arten Fichten von Neu-Zealand (Seeland) oder auch schwedische Lannen, Balken und Träger von Rothgummi, das Sparrwerk, jedoch sehr schwach, von dem Strongy-Wart, einem Bastard der Eiche. Es giebt hier eine Bade- und Turnanstalt, Schiffe, Telegraphen, Dampfmaschinen, Eisengießerei, Post, Schiffswerfte, botanische Gärten, zwei Banken, Sparkassen, Staatsgefängniß, Gerichtshof und Polizei. Die Stadt mit Gas zu erleuchten, ist schon im Werke, und wie lange wird es dauern, so fliegt man auf Eisenbahnen durch das Land. Ferner duldet die englische Regierung alle Religionen und Secten; jede hat ihre Kirche, daher viele dergleichen, aber noch mehr Wirthshäuser, in denen beinahe Alles, was man in Deutschland trinkt, zu haben ist. Der Sonnabend Abend wird von den Engländern vorzugsweise zur Böllerei benutzt, um den folgenden Sonntag desto profaischer zu verleben. Alle Geschäfte ruhen, man hört nur das Geläute der Glocken, und ist der Ruf zur Kirche verhallt, so ist die Ruhe, die auf der Stadt lagert, mit einer sogenannten Totensille zu vergleichen. Nachmittags kein Concert, keine Tanzmusik, Abends kein Theater; und was thut man denn? — man geht entweder spazieren, oder bleibt zu Hause, und gähnt!

Die Bevölkerung der Stadt „Victoria“ und ihre Districte, erreicht ungefähr die Zahl 35—40,000; — scheidet sich in echte oder Alt-Engländer, Schwotten und Irländer und einige Deutsche. Die Engländer leben sehr regelmäßig und genügsam, trinken aber gerne und wissen gewöhnlich die guten Eigenschaften eines Pferdes oder Hundes besser zu würdigen, als die Liebenswürdigkeit ihrer hübschen und reizenden Weiber, und daß sie das sind, liegt wohl unstreitig in der großen Diät und

ruhigen Lebensweise, sowie in deren großen Reinlichkeit, besonders der Wäsche. — Die Schotten gleichen in Allem den Engländern, und nur ein kleiner Unterschied trennt sie; der Letztere besingt sein England, und der Erstere sein Schottland, und zeigt sich bei festlichen Gelegenheiten manchmal in seiner Nationaltracht. — Der Irländer hängt der römisch-katholischen Kirche an, und wird von beiden vorher Genannten verachtet; von allen Dreien aber wird der Deutsche besonders mit Stolz behandelt, und will man sich Achtung verschaffen, so muß man Gleiches mit Gleichem vergelten, und auch immer sehr ernst und stolz sein!

Wollte man über Geschäfte sprechen und sagen, welche am besten hier wären, so kann man ganz einfach den Schluß annehmen, daß alle Erzeugnisse und Artikel, die in England in Fabriken oder durch Dampfmaschinen producirt sind, hier nicht so billig hergestellt werden können, und um deshalb werden alle solche Arbeiten vom Mutterlande in ihre Colonien exportirt. Geschäfte, mit solchen Erzeugnissen verwandt, existiren theils gar nicht, theils stümperhaft; z. B. Eisen- und Stahlwaaren, Messing, Zinn, alle Arten Webereien, fertige Wäsche, Kleider, mitunter billiger, als zu Hause. Tischler, Bildhauer, Zimmerleute, Schuster, Maurer, Polsterer oder Tapezierer sind die vorzüglichsten. Alles übrige, besonders sogenannte Literaten, müssen hinein in das Land (Wusch), sich als Schäfer, Ochsen- oder Pferdehirten vermieten, haben jährl. 20—25 £, einen Strohhut auf dem Haupt, ein blaues wollenes Hemd auf dem Leibe, einen Riemen um den Leib, englisch-lederne Hosen an und an den Füßen Schuhe mit 1" starken Sohlen, mit Nägeln und Eisen beschlagen; so gehen sie Alle. Täglich dreimal Hammelfleisch mit Brod und Thee, einen Tag wie den andern. Der Schäfer hat ein halbes Duzend Hunde bei sich, und ist es weit im Innern, noch eine Flinte wegen der wilden Hunde; der Ochsentreiber sitzt zu Pferde, ebenfalls mit Hunden umgeben. Diejenigen, welche dies nicht wollen, müssen in der Stadt arbeiten, was ihnen gerade geboten wird, und viel zu wählen ist da nicht. Des Frühjahrs, bis in die Mitte des Sommers, ist in der Stadt am meisten zu thun; die Wolle kommt aus dem Innern hier an, sowie auch das Talg, und wird nach England verladen; die Verkäufer haben dann Geld und nehmen aus der Stadt mit hinaus, was sie brauchen; in der übrigen Zeit ist es mitunter flau, und den nun gerade das Mißgeschick trifft, kann Das wieder aufsetzen, was er in der guten Zeit verdiente. So viel steht fest: wer ein Geschäft, sei es welches es wolle, nicht im größten Umfange begründen kann, bleibt hier ebenfalls der Arbeiter eines Andern; die Concurrnz ist hier so groß wie zu Hause; Schwindel und Bankerutte sind nichts Neues; — rechnet man Klima und Sprache ab, so ist sehr wenig Unterschied zwischen der Heimath. Wo

sich ein Engländer ansiedelt, ist in kurzer Zeit alles zu haben, was die Heimath bietet, gut oder schlecht. Sollte ich, nach dem was ich jetzt weiß, Deutschland verlassen, ich würde mich erst noch in hohem Grade befinden.

Die Hitze erreicht hier im Sommer eine Höhe von 30—36 Grad R, ist aber nicht beständig, jeder Tag bringt anderes Wetter, selten sind 3 Tage hintereinander gleich. Die Seewinde tragen viel dazu bei, die Wärme zu mildern; das Meer ist von der Stadt nur $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt. — Eine sehr große Beschwerde verursacht im Sommer der Staub; er wird, weil Alles trocken ist, vom Winde aufgehoben, gleich einem Schneegestöber weggeführt, und so dicht und großartig, daß man die halbe Stadt nicht sehen kann; es ist immer der heftige Nordwind, der diesen Staub verursacht, er kommt aus dem Innern und ist heiß. Eine andere Plage sind, am Tage, die Unmassen Fliegen und des Nachts die kleinen bösen Mücken (Muskitos), die das Blut des Menschen sehr lieben und ihm manche schlaflose Nacht bereiten.

Die Eingebornen sind, hinsichtlich ihrer geistigen Ausbildung, nicht besser als Thiere; manche Fähigkeit ist ihnen keineswegs abzusprechen; sie sind schmutzig, schwarz von Farbe, sehr mager, jedoch von wildem, höchst romantischen Gesicht, haben schönes, schwarzes lockiges Haar, und die Männer starke Bärte. In der Nähe von Städten oder Niederlassungen sich aufhaltend, betteln sie, leben aber sonst von Kängarus, wilden Katzen, Wisams (eine Art Katze mit Mattenschwauze), Vögeln und Fischen; also immer und ewig nur von Fleisch, das ihnen ihre Heimath liefert: keine Früchte, keine Gemüse, kein Getreide; also traurige Gestalten mit sammt ihrem Australien! — Die Regierung hat sich eine reizende Landpolizei aus diesen Schwarzen gebildet, um ihre Landsleute besser bewachen zu können; — die Kerle sind ungeheuer stolz, wenn sie ihre Uniform anhaben, und auf dem Gaul sitzen. Im Ganzen genommen sind sie friedlich, theilen sich in viele Stämme, jeder mit einem Oberhaupt, und bekriegen sich mit Speissen, die mit Fischzähnen besetzt sind, mit Keulen und einem krummen Stück Holz, das sie geschickt werfen; dies sind ihre Waffen. Sie haben keine Idee von Gott, daher auch keine Religion, keine Laster und keine Tugend! — Ihre Kleidung besteht, wenn sie entfernt von den Weißen sind, im Sommer in einem Fell um den Unterleib, sonst gehen sie nackt, und bedecken im Winter den ganzen Leib mit einem Kängurupelz, sonst gehen sie haarfuß und ohne Kopfbedeckung. In die Stadt dürfen sie nur kommen, wenn sie entweder nach unserer Art sich kleiden, oder doch wenigstens alles bekleidet haben, was unsittlich scheinen könnte. Sie lieben den Taback und Rum, und tragen die kleinen englischen Gipsspießen hinter dem Ohr; Weiber und Mädchen

nicht ausgenommen, die sich übrigens, um ihre Schönheit zu vollenden, das Gesicht mit rothen Streifen bemalen. Die Sprache dieser Halbmenschen ist ein ewiges Zischeln und sehr arm an Worten. Arbeiten, d. h. wie wir es thun, ist ihnen im höchsten Grade verhasst, die Regierung hat Versuche gemacht und das Resultat davon war, — entweder davonlaufen oder sterben! —

Bald hätte ich vergessen, noch etwas über die Arbeitslohne und die Kosten des Lebensunterhalts zu sagen. Das Arbeiten im sogenannten Wochenlohn ist nur bei solchen Handwerkern Mode, deren Arbeiten es nicht gut erlauben; sonst arbeitet Alles nach Stückzahl. Im ersten Falle erhält der Arbeiter 5—6 engl. Schillinge täglich (à 10 Sgr., also 1 Thlr. 20 Sgr. bis 2 Thlr.). Der Lohn richtet sich theils nach der Fähigkeit des Arbeiters, theils nach der guten oder schlechten Zeit, in der man gerade lebt, theils nach dem Geschäft selbst. — Der Stückarbeiter, der seine Arbeit kennt, versteht und fleißig ist, verdient sehr verschieden, — man kann annehmen von 5 bis höchstens 10 Schilling täglich. Jeder Arbeiter muß sein Werkzeug halten und für seine Nahrung, Wohnung und Feuerung selbst sorgen; er hat also bei dem Meister nichts zu thun, als zu arbeiten. Arbeitszeit ist: 10 Stunden, mit Ausnahme von einer Stunde Frühstück und einer zum Mittagessen. — Der Landmann hat es beschwerlicher. Die Bearbeitung des Bodens kostet viele Mühe und der Lohn seiner Mühe liegt in seinem guten oder schlechten Grundstück. Das Leben in der Stadt ist theurer, als auf dem Lande, es kostet wöchentlich 15—20 Schilling für Mann und Frau (Miethe mit einbegriffen), gut oder schlecht. Als Kostgänger zahlt man 10—12 Schilling und erhält dazu ein Bett, d. h. eine Matratze mit wollenen Decken. Man ist täglich 3 Mal Fleisch und Weizenbrod, auch wird viel Thee getrunken. Die deutschen Frauen quacksalbern jedoch allerhand deutsche Gerichte. Aus ist es, das Papier ist alle, und zur Bekräftigung der Wahrheit von Allem hier Angeführten bekenne ich, daß ich es nach meiner besten Ueberzeugung und Gewissen niedergeschrieben habe.

Melbourne, im Februar 1851.

Carl Friedrich Scherell.

Die Betheiligung der Russisch-Amerikanischen Kompagnie an den zur Auffuchung Franklin's von der Englischen Regierung unternommenen Expeditionen.

(Nach einer Mittheilung in der Nordischen Biene.)

Die Polar-Expedition unter Sir John Franklin verließ England im Jahre 1845. Sie wurde zum letzten Male im Juli desselben Jahres in der Baffins-Bay

gesehen, in der Richtung des Lancaster-Sundes segelnd. Seit dieser Zeit fehlen die Nachrichten und da sie zur festgesetzten Zeit nicht nach England zurückkehrte, hatte man Grund anzunehmen, daß die Schiffe derselben irgendwo im Eismeere zu Schaden gekommen seien. Die großbritannische Regierung entsandte deshalb im Januar 1848 die beiden Kriegeschiffe „Herald“, Kapitain Callet, und „Plower“, Kapitain Mur, zur Auffuchung Franklin's. Kapitain Callet kommandirte diese Expedition. Sie sollte in der Behrings-Straße überwintern und dann weiter im Nördlichen Ocean ihre Nachforschungen anstellen. Da nun diese Nachforschungen sich auch auf die, die russischen Besitzungen bespülenden Gewässer erstrecken sollten, richtete die großbritannische Regierung an die russische Regierung das Gesuch um Unterstützung und Mitwirkung in nöthigen Fällen.

Auf Grund dessen wurde der Oberverwaltung der Russisch-Amerikanischen Kompagnie aufgegeben, den genannten englischen Schiffen, wenn sie in den unter der Kompagnie stehenden Häfen am Westlichen Ocean einlaufen sollten, Schutz und Hülfe angedeihen zu lassen. Indessen hat von den beiden Schiffen keins an irgend einem Orte unserer amerikanischen Besitzungen beigelegt und nur im Jahre 1848 lief Kapitain Callet in den Peter-Pauls-Hafen, in Kamtschatka, ein, und fuhr dann weiter in die Behrings-Straße. Die unter ihm segelnde Kriegsbrigg hat den Peter-Pauls-Hafen gar nicht besucht, sondern war nach Callet's Vermuthung, geradezu in die Behrings-Straße gefahren. Zweck dieser Expedition war: den zur Auffuchung Franklin's von Osten her in den Nördlichen Ocean aus England entsandten Expeditionen die nöthigen Lebensmittel zuzustellen.

Die Nachforschungen dieser Expeditionen schienen die Vermuthung: daß die Schiffe Franklin's zu Grunde gegangen seien — zu bestätigen und so beschloß die englische Regierung, daß in England allgemein lautwerdende Bedauern über das unglückliche Schicksal des berühmten Seefahrers und seiner kühnen Begleiter theilend, eine neue Expedition auszurüsten, die Franklin wo möglich auffuchen und ihm und seiner Mannschaft Hülfe bringen sollte. Diese Expedition, aus den Schiffen „Entreprise“, Kapitain Collinson, und „Investigator“, Kapitain Mac-Kiur — bestehend, wurde vom Kapitain Collinson geführt.

Im December 1849 machte der großbritannische Minister des Auswärtigen, Lord Palmerston, dem russischen Gesandten in London von dieser Expedition Anzeige, beifügend, daß die Lord-Commissare der Admiralität, erkennend, wie sehr die Russisch-Amerikanische Kompagnie den verunglückten Seefahrern, denen das feste Land zu erreichen etwa gelungen sein möchte, hülfreich werden könnte, den Wunsch ausgesprochen hätten,

die Kompagnie möge in der in Rede stehenden Angelegenheit thätig mit eingreifen.

Nachdem der Oberverwaltung der Kompagnie in dieser Sache ein Allerhöchster Befehl zugegangen, schrieb sie dem Ober-Colonialverwalter vor: 1) allen möglichen Eifer anzuwenden, um von den Eingeborenen Nachrichten über die untergegangenen Schiffe oder deren Mannschaft einzuziehen und den etwa unter den, an der Behrings-Strasse wohnenden Völkerstämmen umlaufenden Gerüchten nachzugehen; 2) einige Waidarken (Keeberböte) auszurüsten und mit kundigen Meuten zu bemannen, die, falls die englische Expedition in Sitcha landen sollte, ihr beigegeben werden könnten, und 3) an sämtliche Bezirke, Dorfschaften und einzelne Höfe der Colonie nachstehendes Circular der Oberverwaltung umherzusenden:

„Die im Jahre 1845 aus England abgegangene und spurlos verschwundene Polar-Expedition, unter Sir John Franklin, ist zuletzt im Juli desselben Jahres in der Baffins-Bay gesehen worden und da die Schiffe dieser Expedition zur festgesetzten Zeit nicht zurückkehrten, sind zwei neue Expeditionen in England ausgerüstet worden, die indessen, weder an den Westküsten noch an den Ostküsten Amerika's, zwischen den Flüssen Mackenzie und dem Kupferminenfluß, irgend welche Spuren der Verlorenen aufgefunden haben. Man muß somit annehmen, daß die Schiffe von Eisschollen zertrümmert sind, vielleicht unweit der Insel Melville, und daß der Mannschaft die Mittel gefehlt haben, den Lancaster-Sund oder das Festland zu erreichen. Dieserhalb hat im Jahre 1850 die großbritannische Regierung zwei andere Schiffe, die „Entreprise“ und den „Investigator“ ausgerüstet, die durch die Behrings-Strasse fahren und die Insel Melville zu erreichen suchen werden, dort überwintern und im Jahre 1851 weitere Nachforschungen anstellen sollen.“

„Die großbritannische Regierung hat durch den russischen Gesandten in London unsere Regierung von diesen Anordnungen in Kenntniß setzen und um die Beihülfe aller Beamten der Russisch-Amerikanischen Kompagnie und der Unterthanen Seiner Majestät des Kaisers in den Russisch-Amerikanischen Colonien bitten lassen, namentlich bei Rettung derjenigen Leute von der Mannschaft der untergegangenen Schiffe, die etwa das Festland erreicht haben sollten.“

„Die Oberverwaltung der Kompagnie bringt dies zur allgemeinen Kenntniß und ersucht Jedermann sich die Auffindung der Mannschaft und der verlorenen Schiffe angelegen sein zu lassen. Wer irgend einen Mann der Schiffsbemannung in ein nahegelegenes Kompagnie-Dorf abliefern, soll eine Belohnung erhalten und soll darüber außerdem an Seine Majestät den Kaiser berichtet werden.“

Mit der letzten, aus den Colonien hier eingetroffenen Post hat die Oberverwaltung der Kompagnie die Nachricht erhalten, daß das englische Schiff „Entreprise“ am 22sten October 1850 in Sitcha angekommen war und daß demselben, während seines Aufenthalts im Hafen Neu-Archangel, alle mögliche Unterstützung zu Theil geworden ist. Der Oberverwalter der Colonie hat Kapitain Collinson 9, mit Meuten gehörig bemannte Waidarken zu seinen Nachforschungen angeboten, die derselbe auch dankbar annahm, indem er den Nutzen dieser leichten Ruderfahrzeuge in den Eisregionen wohl zu schätzen wußte. Die „Entreprise“ blieb bis zum 2ten November in Sitcha, ging dann über Kong-hong, wo sie überwinterte, im Frühlinge 1851 wieder in die Behrings-Strasse. Auf dem Wege dahin gedachte Kapitain Collinson bei der Michael-Redoute, die an dem Norton-Busen liegt und der Kompagnie gehört, anzulegen und die mittlerweile dorthin gesandten Waidarken mitzunehmen.

Kapitain Collinson sollte, nach der ihm gegebenen Instruktion, im Sommer 1850 mit dem zweiten unter ihm stehenden Schiffe „Investigator“ durch die Behrings-Strasse in das Eismeer segeln, bis zum Kupferminenfluße oder weiter ostwärts vorbringen, einen passenden Platz zum Überwintern aufsuchen und von da aus, während der beiden folgenden Jahre, durch ausgesandte Ruderfahrzeuge oder durch Expeditionen zu Lande Kunde von Franklin einzuziehen suchen. Auf der Fahrt zur Behrings-Strasse trennten sich die „Entreprise“ und der „Investigator“. Die „Entreprise“ ist am 5ten August 1850 zum letzten Male im Eismeeer gesehen worden und man meint, daß sie entweder eingestoren sei oder auf irgend einem Flecken nordöstlich vom Kap Barrow überwintert habe; der „Investigator“ wurde am Vordringen bis zum Kupferminenfluße durch Eisschollen verhindert und kehrte nach Kong-hong zurück.

Außer den beiden genannten Schiffen befanden sich im Sommer 1850 in der Behrings-Strasse und im Eismeeer noch die englischen Kriegsschiffe „Herald“ und „Plower“, die denselben Zweck, wie jene, verfolgten. Vom „Plower“ aus sind im vorigen und im laufenden Jahre mit Ruderfahrzeugen und Böten vom Kap Barrow bis zum Mackenzie und weiter bis zum Kupferminenfluße Nachsuchungen angestellt worden, durch die indessen zuverlässige Spuren der Franklinschen Expedition nicht aufgefunden sind. Mehrere der ausgesandten Ruderfahrzeuge haben im Mackenzie überwintert, andere kehrten zum „Plower“ zurück, der im vorigen Jahre im Rosebue-Sund überwinterte und den letzten Winter am amerikanischen Ufer, bei Port-Clarence, zubrachte. Hier gedenkt er auch den nächsten Winter zu verbleiben. Der „Herald“ hat weder im vorigen noch im laufenden Jahre in der Behrings-Strasse überwintert, da ihn von

der englischen Regierung mehrere hydrographische Arbeiten am West-Ufer Central-Amerika's aufgetragen sind, nach deren Beendigung er im Sommer 1851 nach England zurückkehren wird. Sein Zustand macht ihn übrigens zu Fahrten im Polar-Meere untauglich.

Der ganze Erfolg dieser Expeditionen beschränkt sich auf einige von den wilden Einwohnern Amerika's erhaltene, noch dazu sehr unzuverlässige, Nachrichten über Franklin's Expedition; nebenbei aber sind im Eismeere mehrere Inseln entdeckt, neue Hafensplätze im Kosebue-Sund, am Kap Tschukotsk und dessen Umgebungen genau beschrieben und bedeutende Untiefen nördlich von der Behrings-Strasse bestimmt worden.

Besteigung des Siedelhorn im Berner Oberlande.

Nachdem wir, den ersten Sonnenstrahl nach langem Regen abpassend, das Faulhorn bestiegen und den Gießbach mit seinen immer lebendigen Strömen und Fällen besichtigt hatten, trafen wir in Gesellschaft eines netten Magdeburgers, geführt von Ulrich Linder aus Lauterbrunnen, von dem köstlich gelegenen Meyringen unsere Weiterfahrt an. Das Narthalthat sich auf mit verwegendem Aussehen und kahlgeschorenen Felsenhäuptern, der Handeckfall sauste vor unseren hingerissenen Blicken alldonnernd zur Tiefe, es zeigte die Höllenplatte und Böse Seite an glattgeschliffenem Granit ihre Gefahren für Ross und Reiter. Beständiges Steigen und glühende Hitze hatten uns sehr mitgenommen, wir suchten uns noch Ruhe. Da hieß es: „Land — Land!“ Nach ermüdendem Marsche sahen wir endlich das Grimselhospiz auf unwirthbarer Steinbde mit vielen erleuchteten Fenstern in die dämmernde Nacht gastlich hineinladen. Mein Begleiter und ich bekamen noch glücklich ein Zimmer, während unser neuer Reisegefährte hongré — malgré mit einem fremden Herrn zusammenquartiert wurde, von dem er zunächst auf der Stube nur den Filzhut kennen lernte, der Inhaber selbst soupirt im Speisesaal. Dorthin begaben wir uns auch, die unglücklichen Opfer materieller Gelüste. Unsere Toilette, mehr für Einöden und Berglandschaften, als für Musterungen aus weiblichen Augen geeignet, ließ eine Engländerin bei unserm Eintreten ein lautes „very dirty“ unbedachtsam ausrufen. Sie wurde roth und blaß zugleich, als ich höflich ihr very dirty (malpropre) wiederholte. O die Arme hat ihre Modeansprüche noch schrecklich büßen müssen! —

Während des selbst dem vermöthetsten Gaumen mündrechen Mahles las ich im Fremdenbuche, das eine Art von Berühmtheit erlangt hat durch Zeichnun-

gen, Gedichte und Aufsätze in allen Genres und allen Sprachen. Ich fand unter Anderem die Handschrift meines lieben Carl Vogt, des Naturhistorikers und Reichsregenten, der, die Gletschermwelt zu beobachten mit Professor Agassiz u. A. in dem Hotel des Neuchatelois auf dem Ober-Margletscher eine Zeit lang sich einmischte und von dort Berichte an die „Augsburger Zeitung“ über allerlei Beobachtungen und Entdeckungen absandte. Wie ich mir sagen ließ, haben die armen Naturfreunde dort so entsetzlich mit Entbehrungen kämpfen müssen, daß sie z. B. die ganze Zeit der Forschungen über nur Champagner zu trinken hatten. Man vergesse nämlich nicht, daß das Grimselhospiz vom Ober-Margletscher nur 3 Stunden entfernt liegt und trotz seiner Abgelegenheit stets trefflich in Küche und Keller versorgt ist. Hier erfuhr ich zum ersten Mal von Carl Vogt's Sentimentalität etwas. Die weiche Seele spricht nicht bloß Blut und blickt nicht bloß Wuth, nein, sie wartet hier im Fremdenbuch sogar vor einer „Blutschuld“, die Jeder auf sich läde, der auf den von Millionen Infusorien stellenweis gerötheten Schnee der Gletscher träte. Die Zeichnungen des Buches, bald Scenen am Kaminfeuer von trostlos Eingeregneten, bald Caricaturen der Tischgesellschaft, stellten besonders die Gefahren des Bergreisens dar, Maulthiere, „die im Nebel ihren Weg suchen“, und Engländer, die in Schneegründen ihren Tod finden. Die Bibliothek des Berghauses ist ganz vortrefflich ausgestattet. Wer erwartet hier den „Wandbecker Voten“, den theuren Claudius zu finden, das Leben Zinzendorfs u. A. m.? — Das Bett zog sehr, auf den andern Morgen war früher Aufbruch angesetzt. Unser guter Magdeburger war sehr begierig auf seinen filztragenden „Stubenburschen“. Die Bekanntschaft und Verbrüderung geschah im dunklen Zimmer, der fremde Theil wälzte sich schlaflos im Bette herum; die im hölzernen Hause unbarmherzig dröhnenden Fußstritte später Aufbleiber hielten Beide bis in die tiefe Nacht wach und gesprächig. Man recognoscirte sich bald als Landsleute, man schwur sich bei allen schlaflosen Nächten in Holzbuden ewige Freundschaft.

Des nächsten Morgens früheste Röthe klonn mit uns auf das steile Siedelhorn, das unmittelbar an dem Grimselhospiz seine schneeigen Flächen pyramidalisch erhebt. Wierzehn Personen hatten sich sammungefunden, um diese nicht ungewöhnliche Tour zu machen, die freilich ziemlich schwierig und von dem Wege zur Furka um 3—4 Stunden abgelegen ist. Ohne Führer läßt sich schlechterdings nicht hinaufkommen, die Steine liegen locker auf einander, alter und frischer Schnee breitet sich oft trügerisch über Löchern und Schluchten aus, der beständige Blick in die Tiefe ist gerade auch nicht geeignet, schwindlige Köpfe zu erzeugen. Wo so viel junge, meist sogar studentische

Gemüther und leichte Füße beisammen sind, wird unmerklich ein Weg von drei Stunden in zweien zurückgelegt. Der Vorschrift der Aerzte und Berg- Reisenden entgegen, so viel wie möglich die Lungen beim Steigen zu schonen, plauderten und lachten wir — obschon oft auf allen Wieren kletternd — uns den Berg hinauf, und bald standen wir auf der Höhe, deren Rücken an den Steinhaufen gelehnt, den man zum Ueberflus oben zur Erhöhung des 8630' hohen Berges aufgethürmt hat. Welch ein furchtbar großer Blick, unvergesslich für die Schauenden, unproducirbar auch der kühnschöpferischsten Phantasie, unmdglich dem Griffel!

Im Westen thronen die Berner Oberalpen, vor allen das übermächtige Finsteraarhorn, das von dieser Seite in einer ganz neuen, nie vorher geahnten Zeichnung der ganzen Höhe und Breite nach sich messen läßt, umgeben von kleineren und größeren Reichsvasallen; südlich drängen sich Koloss an Koloss, spitz und stumpf, hinter und neben einander gethürmt die Wallisalpen bis zur Königin Monte-Rosa und dem Wetterhorn, vor den Grenzcheiden Italiens und der Schweiz; im Norden verschließen und verschränken den Horizont der Titlis von Unteraarwalden, das Sustenhorn, der Galenstock, der auf Schußweite vom Siedelhorn entfernt scheint; den Osten nimmt das Gotthardgebirge ein, die niedrigsten Spitzen dieser Aussicht. Näher für den getäuschten Blick, als es in der Wirklichkeit ist, fließen der Oberaar- und Unteraargletscher und der Rhonegletscher, als wollten sie das Siedelhorn wegspülen, der erstere das Stromhaus der Aar, die zum Deutschen Rheine eilt, der letztere die kühle Wege des Rhoneflusses, der Frankreich lieber hat. So umringen uns „herrlich wie am ersten Tage die unaussprechlich hohen Werke“, die Wunder der Alpen- und Gletschermelt, so nah, so weit wir blicken mochten, Alles von einem unumwölkten Himmel überbaut, je nachdem sie stärker oder schwächer, senkrechter oder schräger die Sonnenstrahlen empfangen, bald in röthlichem Lichte, bald in brennend goldenem Gleissen, bald in leisen Schatten. Nur der Anfang des Wallisthales grünte lachend mit einer jungen Matte, als wär' es ein liebliches Lenzmärchen, mitten in den eisigen Winter hinein, und nur das Grimselhornspiz, obschon roh aus Feldsteinen hingebaut, belebte als einzige menschliche Wohnung des nackten Felsengrundes Wüste und Verschollenheit. Das eben ist das Eigenthümliche des Siedelhornblickes, und unterscheidet ihn vom Rigi und selbst vom Faulhorn, daß es, dem Lieblichen, den Ebenen, Seen und Dörfern abhold, nur eine Scene für das Großartige, für das furchtbar und tödtlich Schöne ist.

Unsere Begleiterschaft erinnerte sich bald alles Ernstes, daß dem Menschen nicht bloß ein Auge, sondern

auch eine Kehle gegeben ist; es „entwickelten“ sich verschiedene Weinflaschen, die rasch geleert mit: „Wohlauf noch getrunken“ &c. und dann wechselsweise theils in das Wallisgebiet, theils in den Berner Canton, die hier zusammengrenzen, hinuntergeschleudert wurden. Es ist Ton aus dem Siedelhorn, einige Puffer abzuschleifen und in einem zerbrochenen Flaschenhalse für nachkommende Touristengeschlechter seine Visitenkarte zurückzulassen, — allerdings ein originelles Fremdenbuch! Ungleich origineller war der Heimweg, die rascheste und billigste Expeditionsart, die mir bis jetzt vorgekommen. Wir zogen einem 2 Stunden langen mühseligen Herabklettern, das bei dem Wackeln und Rollen des perfiden Gesteins leicht Kopf und Kragen kosten konnte, eine Rutschpartie auf dem abschüssigen Schneefelde vor. Meines Wissens giebt es keinen zweiten Berg in der Schweiz mit so vorzüglicher Reisegelegenheit. Sitzend drückt man den Alpenstock seitwärts in den Schnee, lenkt mit den Füßen, läßt dem zurückgelehnten Körper für wenige Minuten (so lange dauert der stundenlange Weg) Hören, Sehen und Athem vergehen, und ist außerordentlich zufrieden, unten wieder auf festen Füßen stehen und sich in aller Gemüthsruhe die jähdurchflogene Strecke bis zum Gipfel betrachten zu können. — Am Todtensee vorüber, dem Begräbnißplatze der im Oesterreichisch-Französischen Kriege Gefallenen, wanderten wir die Marienwand hinab zum Gasthause des Rhonegletschers, wo man sich gleich schlecht und gleich theuer, wie auf der Furkahöhe 3 Stunden später, restauriren und die Vermünschungen Deutscher Flüchtlinge (Hugo Wesendonck, Moriz Hartmann) über siegreiche, aber einst dem Nachtage verfallende Reaction reactionären Auges und Blutes kontrolliren kann.

Hier trennte sich die Gesellschaft, ein Theil zog ins Wallis, der Rest dem Furkapasse zu, nachdem wir noch vorher uns die große Genußthuung verschafft hatten, der vorüberreitenden Engländerin von gestern unsern 14maligen Gegengruß „very dirty“ abzustatten. Wir kletterten noch auf dem Rhonegletscher umher, der weniger durch seine Eisbildungen als durch seine gewaltige Ausdehnung und seine majestätische Lagerung viele Tausend Fuß hernieder imponirt. Auf weichereim, aber langweiligem Pfade geht es zur Furka. Wo das Kreuz Uri und Wallis scheidet, kann man sich noch einmal des Finsteraarhorngebildes mit seiner Umgebung in ähnlicher Weise wie vom Siedelhorn aus erfreuen, nur grünt und blüht und läutet hier schon wieder das fröhliche Wiesen- und Heerdenleben so traut dazwischen, man hört jodeln, und bunte Reisegesellschaft geht, klettert, reitet bergauf und bergab, einzeln und in Gruppen. Der Gegensatz des Starren und Unmuthigen, der den von hier wie von Uri Nahenden überrascht, mag wohl dem Urserenthal, in das wir nun tre-

ten, seinen übermäßigen Ruhm gegeben haben, denn weder den matt sich erhebenden, waldlosen Höhen noch den Ufern der Neufuß ist großer Reiz eigen. Daß wir in Neapel bei dem alten Kapuziner einkehrten, versteht sich von selbst, und wäre es auch nur deshalb gewesen, weil es sich Goethe einst hier so wohl sein ließ. Es werden vier solcher Wirthschaften von dem Kapuzinerorden in Uri unterhalten. Man kann nirgends freundlicher und billiger unterkommen. Der vino d'Asti freilich Mailändischen Ansehens schien bei seinem Uebergange über den Gotthard sauer geworden zu sein, er schmeckte mehr nach Uri, als nach wälschen Trauben. Bäderer hat dem Hospize in Neapel großen Schaden dadurch gethan, daß er es in seinem Reisebuch als aufgehoben angiebt und das theure Hotel des Alpes daneben wider Gebühr rühmt. Als wir in Hospital, einem kleinen Marktflecken mit mancherlei Wahrzeichen von der Nähe Italiens, die Sanct Gotthards-Straße sich hinauf und hinüberwinden sahen, wären wir gerne ihr nachgezogen und wieder zurück zu den Menschen, die melodisch reden und diabolisch betrügen, und zu den Tempeln der Natur und Kunst, in denen wir noch vor zwei Monaten geschwelgt, die glücklichsten Menschenfinder. Wir hatten noch $\frac{1}{4}$ Stunden bis Andermatt zu gehen. Müde und matt erreichten wir das Gasthaus zum St. Gotthard, das mit trefflicher Aufnahme unsere 14stündigen Anstrengungen belohnte und unseren in 3 Cantonen gesammelten Hunger stillte.

Ueber Photographie oder Lichtbilder auf Papier.

Die Papier-Lichtbilder, eine Erfindung von Talbot in London, obschon fast so alt als die Daguerreotypie, sind doch erst in neuester Zeit in Berlin zur Ausführung gekommen. Es herrschen über dieselben deshalb auch noch so verworrene Vorstellungen, daß fast täglich Leute zum Daguerreotypisten kommen, und nur deshalb ein Papierbild verlangen, weil sie meinen, solche müßten — da Papier billiger ist, als Silber, auch nothwendig billiger sein, als die Daguerreotypen. — Ich glaube daher, im Interesse des großen Publikums, mit kurzen Worten den Gegenstand beleuchten zu dürfen. Die Basis oder Grundlage der Daguerreotypie ist das Jod-Silber, und dieses wird einfach dadurch hervorgebracht, daß eine versilberte Kupferplatte auf trockenes Jod gelegt wird, und zwar von diesem einen Zoll entfernt. Die bloße Ausdünstung jenes Stoffes, welcher wie Reißblei aussieht, färbt die Platte, und verbindet sich mit dem Silber zu dem erwähnten Jod-Silber. Nachdem die Platte dünn auf eine beschleunigende Flüssigkeit gelegt worden, deren Hauptbe-

standtheil Brom ist, wird sie in die Camera obscura gebracht, in welcher das Jod-Silber durch die Rückwirkung der Lichtstrahlen von den aufzunehmenden Gegenständen reducirt wird. Beim Papierbilde ist Jod-Silber ebenfalls die Grundlage, wird aber nicht wie bei dem Plattenbilde, auf trockenem, sondern auf flüssigem Wege erzeugt. — Man legt nämlich weißes Postpapier in eine verdünnte Auflösung von salpetersaurem Silber, dann eine Auflösung von Jodkali, und bringt es, nachdem das Papier ebenfalls auf eine dem angemessene beschleunigende Flüssigkeit gelegt, in die Camera, in welcher derselbe Prozeß, wie mit der Platte, vor sich geht. Hat das Licht genügend gewirkt — was sich nach der localen Stärke des Lichts richtet — so wird das Papier im verdunkelten Zimmer herausgenommen, und anstatt, daß die Silberplatte den Quecksilberdämpfen ausgefetzt wird, legt man das Papier in eine Schale mit verdünnter Gallussäure, welche ebenso schnell das Bild hervorruft, wie dort die Quecksilberdämpfe. Jetzt müssen beide Arten von Bildern fixirt, d. h. in einen Zustand versetzt werden, in welchem sie die Einwirkung des Lichtes, unter dem sie sonst verschwänden, ertragen können. Dies geschieht bei der Platte durch Natron und Goldchlorür, beim Papier durch Natron allein. — Das Plattenbild ist nach diesem Prozesse fertig, aber nicht das Papierbild. Denn von diesem hat man jetzt erst ein negatives Bild, d. h. ein Bild, bei welchem die Lichter schwarz und die Schatten weiß sind. Will man ein positives Bild gewinnen, in welchem sich das richtige Verhältniß vorfindet, so legt man das negative Bild, nachdem es durchsichtig gemacht worden, auf ein durch Kochsalz und salpetersaures Silber präparirtes Papier, und läßt das Licht, oder besser die Sonne so lange einwirken, bis man findet, daß das positive Bild vollkommen ausgebildet ist. Dann muß dasselbe ebenfalls fixirt werden. Da aber Papier nicht homogen, d. h. nicht durchaus gleichartig, das Jod-Silber aber im Papier vertheilt ist, so liegt es auf der Hand, daß eine Photographie niemals die Feinheit der Zeichnung, dieses Fertige, Abgerundete eines Plattenbildes haben kann, dessen fein polirte Fläche dem Lichte eine ganz andere Zeichnung gestattet. Deshalb können auch auf dem Papier nur Porträts in großen Dimensionen angefertigt werden, die stets das Aussehen einer ganz unfertigen Kreidezeichnung haben, was man in der Malerei untermischt zu nennen pflegt. Porträts en miniature für Medaillons, Ringe &c., wie man sie auf Platten fertigt, sind auf dem Papier rein unmöglich.

Um nun einen so unfertig aussehenden Bilde die größere Vollendung zu geben, muß dasselbe retouchirt, d. h. es muß mit Tusch oder Sepia, je nachdem der Ton ist, übergangen oder besser übermalt werden. Wird eine solche Arbeit von einem tüchtigen Zeichner

in die Hand genommen, der die Formen genau kennt, der Haltung und Wirkung hervorzubringen versteht, dann kann aus einer Photographie, wenn sie in guter, schulgerechter Beleuchtung aufgenommen ist, etwas recht hübsches werden, das auch den Kenner befriedigt. Da aber von einer Photographie, die 5—6 Thlr. kostet, nicht so viel abfällt, um Künstler jener Art zu beschäftigen, so wird die Retouche in den meisten Fällen nur von untergeordneten Kräften bestritten, welche zwar die Form nothdürftig herstellen, die Seele aber nicht zu fassen vermögen.

Dies ist der jetzige Standpunkt der Photographie. Und so lange nicht ein Papier erfunden wird, durch welches das Bild gleich fertig, wie das Daguerreotyp hervorkommt, wird die Benutzung derselben nicht allgemein werden, vielmehr die Retouche stets ein schwer zu beseitigendes Hinderniß bilden.

M. Konardi.

Die Faber'sche Sprechmaschine.

Was man früher für unmöglich hielt, hat Herr F. Faber, der Erfinder der Sprechmaschine, durch langjähriges Forschen über den Bau und die Fähigkeit der menschlichen Sprachorgane und die Zusammenfügung der Grundlaute zu Worten in seiner Maschine erreicht, welche ohne alle obwaltende Täuschung, auf welche früher die meisten Sprechmaschinen gegründet waren, die menschliche Sprache, den Gesang und selbst ein leises Flüstern, wie es der Mensch zu führen vermag, so weit nachahmt, als es wohl je durch Kunst erreicht werden kann. Die Faber'sche Sprechmaschine, welche schon vor Jahren Gegenstand wissenschaftlicher Erörterungen der Physiologen J. Müller, Poggendorf und Anderer wurde, beruht darauf, daß die menschlichen Sprachorgane künstlich nachgebildet und in einer menschlichen Figur eingeschlossen sind. Der Mund dieser Figur hat genau die Dimensionen des menschlichen Mundes, und ist aller Bewegungen und Stellungen fähig, die zur Hervorbringung articulirter Laute nöthig sind. Durch einen Blasebalg, welcher die Stelle der Lungen vertritt, wird durch eine Kautschuk-Röhre die Luft in den künstlichen Kehlkopf getrieben; in diesem sind dünne Lamellen angebracht, deren Schwingungen wie die Kehlbänder die Töne hervorbringen. Die schwingende und dadurch tönende Luft strömt in die Mundhöhle, dort befindet sich die künstlich nachgebildete Zunge, die Lippen, der Gaumen, der feste Ober- und der bewegliche Unterkiefer. Ebenso ist auch eine künstliche Nase mit dem Nasenkanal vorhanden, zur Hervorbringung der sogenannten Nasenlaute. Durch 16 Tasten, ähnlich wie an einem Fortepiano, wird die zur Hervorbringung der Grundlaute erforderliche Be-

wegung eingeleitet, und bei manchen Buchstaben müssen mehrere dieser Grundlauttasten angeschlagen werden, und durch rasches Anschlagen der verschiedenen Grundlaute werden dann Sylben und Wörter gebildet. Alle Bewegungen, der Verschluss des Nasenkanals durch ein künstliches Gaumensegel, die Verkürzung und Verlängerung der Kehlkopf-Lamellen u. s. w. werden durch besondere Mechanismen bewirkt. Dieser vollendetste aller Sprachautomaten ist sowohl in physiologischer als auch physikalischer Beziehung eine der merkwürdigsten Maschinen, die je erfunden worden; alle Sprachen ist man im Stande darauf zu sprechen; der Gesang steht bei Orgelbegleitung dem menschlichen Gesang wenig nach.

Notiz über Erscheinungen an den Pflanzen während der Sonnenfinsterniß am 16ten (28sten) Juli 1851.

Beobachtet im Kaiserl. Botanischen Garten zu St. Petersburg von Dr. C. v. Mercklin.

Die Sonne, als Licht- und Wärmequell für die organische Welt unseres Planeten und Hauptbedingung ihres Lebens, ruft durch ihre Stellung und Strahlung so verschiedenartige Erscheinungen und Gestaltungen im Pflanzenreiche hervor, daß jede Modification in der Art ihres Einflusses auf die Pflanzen einen mehr oder weniger sichtbaren Effect hervorbringt. Es lag daher die Erwartung sehr nahe — schon durch frühere, bei ähnlichen sibirischen Ereignissen angestellte, Beobachtungen bekräftigt —, daß eine so bedeutende Licht- und Wärmeabnahme, wie sie bei der in Aussicht gestellten, für unsere geographische Lage fast totalen Sonnenfinsterniß Statt finden würde, auch deutlich wahrnehmbare Erscheinungen an den Pflanzen, den Kindern des Lichts, hervorrufen werde.

In dieser Voraussetzung wurden zur Beobachtung vorzüglich solche Pflanzen gewählt, die als besonders empfindlich gegen das Licht und feinen periodischen Wechsel bekannt sind und vorzüglich die Erscheinungen an ihnen ins Auge gefaßt, deren Eintritt bei dem gewöhnlichen Sonnenlichtwechsel sich fast alltäglich in ziemlich genau meßbaren Intervallen beobachten läßt. Die schöne zahlreiche Gattung *Acacia* und die ihr nahe verwandte der *Mimosen*, mehrere *Oxalis*-Arten, *Mirabilis jalappa*, *Dimorphoteca* (*Calendula*) *pluvialis*, *Nycteria capensis*, so wie überhaupt die große Reihe von Pflanzen, welche durch ihr Oeffnen und Schließen Veranlassung zum *horologium botanicum* gegeben haben, gehören in diese Kategorie.

Meine Beobachtungen konnten sich jedoch, wegen der Kürze der Zeit und der öfter zu wiederholenden Be-

sichtigung der im großen Gebiete des Gartens ziemlich entfernt von einander stehenden Pflanzen, nur auf einige der oben angeführten beziehen und ich wählte unter ihnen hauptsächlich solche aus, welche mir von früher in ihrem Verhalten gegen das Licht bekannt und demselben während der bestimmten Beobachtungszeit direct ausgesetzt waren, namentlich aber während der Finsterniß nicht im Schatten anderer Gegenstände sich befanden. Sie standen theils im freien Lande oder, wie die *Acacia*, *Mimosa* und die *Oxalis*-Arten, in den Treibhäusern, waren jedoch so gestellt, daß sie die längste Zeit von der Sonne beschienen werden konnten. Es wurden diese ausgewählten Pflanzen im Lauf des langersehnten Tages vor dem Eintritte der Finsterniß mehre Male besichtigt, und die erste Runde zu denselben begann ich um 4 Uhr 40 Min. (nach meiner gestellten, gut gehenden Taschenuhr). Um diese Zeit schien mir der Effect der Finsterniß, soviel sich mit unbewaffnetem Auge und nach der Temperatur urtheilen ließ, sehr auffallend zu sein. Bis dahin hatte ich mein Auge vorzüglich auf die Sonnenscheibe selbst durch ein dunkelgefärbtes Glas gerichtet und konnte Anfangs ihre Wärme nur mit Unbehagen, ihr Licht, wenn das Glas nicht vorgehalten wurde, wie gewöhnlich bei heiterem Himmel gar nicht ertragen; um die angegebene Stunde jedoch waren beide sehr merklich vermindert; eine angenehme Frische, durch den herrschenden Wind noch vermehrt, und ein mondartiges Licht strahlten von der Sonne aus; längere dunkle Schatten warfen die matt beschienenen Gegenstände; alle rein weißen Blumen hatten einen gelblichen Anflug (wie geschwefelt), die rein rosafarbigen waren trüberöthlich, nur die tief blauen, rothen und gelben erschienen unverändert, namentlich aber die leßtern, vom hellen Gelb bis zum tiefen Orange, waren besonders rein und glänzender, im Vergleich zu den übrigen. Das Grün der Blätter war matter und dunkler — die ganze Flur des Gartens stand unter einer Beleuchtung, wie sie vielleicht bei hellstem Mondschein auf Schnee Statt gefunden hätte.

Diese ganz subjectiven Ansichten, denen sich die folgenden an den näher zu bezeichnenden Pflanzen (ihren Blättern und Blumen) wahrgenommenen Erscheinungen anschlossen, steigerten den Eindruck des ganzen Phänomen zu einem ganz eigenthümlichen, großartigen und unvergesslichen.

Die *Acacien* (*Acacia pulcherrima*, *advena* und mehrere andere Arten) im Ganzen gegen 15 Bäumchen von 3 bis 8 Fuß Höhe, welche die SW Seite in der Orangerie einnahmen und sehr nahe den Fenstern standen, waren im Laufe des Tages, der erst am Nachmittage sich aufzuhellen begann, weniger erregbar als sonst und als ich sie um 5 Uhr zum ersten Male während der Finsterniß besuchte, waren sie mit Ausnahme von zweien alle eingeschlafen; nur ihre höhern Blätter,

denen noch einzelne Lichtstrahlen zukamen, hatten noch nicht vollständig die schlafende Stellung eingenommen. Ich wage jedoch nicht, da der Tag überhaupt trübe war und die Vertiklichkeit günstiger hätte gewählt sein können, den in Vergleich zu früheren Tagen um wenigstens eine halbe Stunde früher eingetretenen Blatterschlaf dieser Pflanzen der Sonnenfinsterniß ausschließlich zuzuschreiben. Noch geringer, oder richtiger gesagt, ganz unsichtbar waren Veränderungen an den *Mimosen* während der Finsterniß, obgleich sie sehr günstig aufgestellt waren. Eine sehr kräftige Pflanze von *Mimosa sensitiva* befand sich noch um 5 Uhr 15 Minuten in wachendem Zustande und äußerte große Empfindlichkeit gegen mechanische Einwirkungen; am Tage zuvor war sie schon um 5 Uhr fast vollständig eingeschlafen und verrieth kein Leben durch Bewegung. Ganz ebenso verhielten sich drei andere *Mimosen*pflänzchen, vor Kurzem aus Samen gezogen, welche unter Glasglocken dem directen Sonnenlichte bis zum Sonnenuntergange ausgesetzt waren. Sie zeigten während der stärksten Lichtabnahme, die nach meiner Uhr in die Zeit von 5 Uhr 10 Min. bis 5 Uhr 17 Min. fiel, dieselbe Empfindlichkeit als bei hellstem Sonnenschein; ihre während der Finsterniß mehrere Male zum Zusammenlegen und Sinken gebrachten Blättchen und Blätter richteten sich eben so schnell, im Laufe von 7 bis 9 Min., wieder auf, wie früher.

So wenig diese angeführten, nach der allgemeinen Annahme, besonders empfindlichen Pflanzen (Photometer) den gespannten Erwartungen *) entsprachen, wozu vielleicht einzelne Umstände in ihrer Kultur und Ortsveränderungen beigetragen haben mögen, um so auffallendere Erscheinungen zeigten sich an den folgenden.

Mehrere *Oxalis* (unter den Namen *O. Deppei*, *tetraphylla*, *crenata*), im Allgemeinen in ihrer Reaction auf mechanische Eingriffe viel träger als die *Mimosen* und *Acacien*, aber durch den Schlaf ihrer Blätter ebenso ausgezeichnet, befanden sich für die Beobachtung unter den günstigsten Verhältnissen. Sie standen schon seit dem Sommer an derselben Stelle in einem luftigen, hellen Hause, wo sie auch während der Finsterniß sich befanden und waren daselbst dem Sonnenlichte vom Nachmittage an direct ausgesetzt. An den vorhergehenden Tagen trat der Schlaf ihrer Blätter um 8 Uhr ein und die ein Mal um die Nachmittagszeit gereizten Blättchen erholten sich (*venia verbo*) gewöhnlich erst nach 20 bis 25 Min. Es befanden sich diese Pflanzen am bewußten Tage um 4 Uhr Nachmittags, bei hellem Sonnenschein, in sehr frischem und

*) Da Morren doch im Jahre 1836 während der nichttotalen Sonnenfinsterniß am 18ten Mai wenigstens einige Veränderungen (*demisommeil*) an denselben Pflanzen beobachtet hat. L'Institut 1836 p. 416.

wachen Zustande, d. h. die vier Blättchen bildeten mit dem gemeinschaftlichen Blattstiel einen fast rechten Winkel, standen also horizontal und waren ein jedes ganz ebenso ausgebreitet. Um eine Stunde später waden die meisten Blättchen schon bedeutend herabgesunken und auch schon auf dem Mittelnerven bemerkbar eingefaltn; die noch horizontalen Blättchen waren aber noch weniger empfindlich als sonst und nachdem sie auf mechanischen Reiz sich herabgesenkt hatten, erhoben sie sich nicht wieder, auch als sie von der wieder unverdeckten Sonne noch an demselben Tage beschienen wurden.

Noch mehr in die Augen fallend als die Erscheinungen an den Blättern dieser Pflanzen, waren die an den Blumen anderer, welche im freien Lande kultivirt wurden.

Eine Rabatte mit *Dimorphotheca pluvialis* bepflanzt, deren Blumen sich in den frühern Tagen bei heitrem Wetter gewöhnlich um die neunte Abendstunde oder, bei trübem, oft sehr schnell schlossen, war am bewußten Tage, obgleich der Himmel bis zum Nachmittage ziemlich bewölkt blieb, mit einer großen Anzahl ganz offener Blumen geschmückt. Um $4\frac{3}{4}$ Uhr, während der Finsterniß, standen nur noch 4 von diesen Blumen halb offen, d. h. die Strahlenblüthen des Köpfcchens hatten eine schon fast senkrechte Stellung zum Receptaculum angenommen und kehrten ihre dunkellilafarbige Unterseite nach außen und oben. Auch diese wenigen schlossen sich noch im Laufe der Finsterniß gänzlich und um 6 Uhr waren alle Blumen im Schlafe begriffen, aus dem sie erst am andern Morgen erwachten. Ihr Schlaf hatte somit mindestens 2 Stunden früher als sonst begonnen. Es verdient noch bemerkt zu werden, daß diese Rabatte so stand, daß sie hauptsächlich nur von der Nachmittagssonne beschienen werden konnte.

Desgleichen waren an *Mirabilis jalappa* (belle de nuit) um 5 Uhr eine Menge von Blüthen aufgeschlossen, doch mit geringem Duft, während dies sonst erst gegen Sonnenuntergang zu geschehen pflegte. Man findet zwar an dieser Pflanze, selbst wenn sie unbeschattet dasteht, nicht selten auch bei hellem Sonnenschein offen stehende Blumen, diese haben sich jedoch gewöhnlich um die Abendstunde geöffnet und erfreuen sich nur einer längeren Lebenszeit. Sehr aufmerksam muß man bei dieser Pflanze die sich schließenden Blumen von denen dem Aufblühen ganz nahen unterscheiden, um sich vor Irrthümern zu hüten.

Nyctarinia capensis hatte um 5 Uhr 10 Minuten schon recht viele Blumen über die Hälfte geöffnet und begann zu duften, während dies in den vorhergehenden Tagen frühestens nach 6 Uhr Abends Statt fand; um diese Zeit am bewußten Tage waren jedoch alle Blumen ganz offen und duftend. Auch an dieser Pflanze

muß man den Knospenzustand der Blumen und ihr beginnendes Welken genau unterscheiden.

Verschiedene Arten der Gattung *Oenothera* waren theils offen, theils geschlossen, so daß sich kein bestimmter Zustand an den von mir beobachteten Pflanzen angeben ließ.

Crepis rubra, auf einer Rabatte, welche nur wenig von der Nachmittagssonne beschienen werden konnte, schloß ihre Blüthenköpfcchen an den frühern Tagen zwischen 7 und 8 Uhr; um 5 Uhr am Tage der Finsterniß war ein kleiner Theil derselben noch ganz offen, ein anderer dem Schließen nahe und ein dritter, allerdings der kleinste Theil, schon ganz geschlossen.

Die Zahl der Blumen, an welchen ähnliche Erscheinungen wahrgenommen werden konnten, war gewiß größer, als die hier angegebene, deren Beschränkung eben nur zufällig für den einzelnen Beobachter bestand. Auf der andern Seite darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß eine sehr große Anzahl von Blumen, durch ihr Schließen oder Öffnen bei Lichtabnahme und damit verbundener Kühle zc. bekannt, nicht die mindesten Veränderungen während der Sonnensfinsterniß zeigten und unter diesen waren mir besonders auffallend die Blumen von *Eschscholzia californica*, welche eine sehr regelmäßige Schlafzeit haben und gegen den Schatten besonders empfindlich zu sein scheinen. Sie ließen sich durch die ungewöhnliche Finsterniß nicht irreführen und schlossen ihre Blumen, wie gewöhnlich, wenn sie nicht beschattet dastehen, um Sonnenuntergang.

So unverkennbar nun auch an mehreren der genannten Pflanzen das frühere Eintreten des Blumenschlafs während der Sonnensfinsterniß erschien, so vorsichtig und bedacht muß man doch bei Beobachtungen dieser Art zu Werke gehen und mancherlei Täuschungen durch oft schwer zu entdeckende Umstände führen nur zu leicht zu irrigen Resultaten. Der Standort der Pflanze, ihre Lebensdauer, Kultur und derzeitige Entwicklung der wirken gewöhnlich Modificationen im Schlafe der Blätter und Blumen; selbst das Wellsein der kaum verblühten Blumen und ihr Knospenzustand nahe vor dem Aufblühen sind öfter bei gewissen Blumen eine kurze Zeit einander so ähnlich, daß es eine längere Bekanntschaft mit dem Character der Pflanze erfordert, um Irrthümern aus dem Wege zu gehen. Indem diese Umstände nicht immer berücksichtigt worden, dürften auch den obigen Erscheinungen manche Widersprüche entgegneten, deren Aufklärung wohl hauptsächlich in Neben Umständen oder Beobachtungsfehlern zu suchen sein mögte.

Im Allgemeinen hoffe ich jedoch, daß sich meine Angaben der Bestimmung sorgfältiger Beobachter und insbesondere der Botaniker von Fach zu erfreuen haben werden und somit die großartige, seltne Erscheinung, deren Zeuge wir zu sein das Glück hatten, auch für die scientia amabilis nicht ohne Bedeutung gewesen ist.

Anzeige

der ankommenden Posten bey dem Kurl. Gouv. Postkomptoir zu Mitau bei gutem Wege.

Die Extrapost aus dem Auslande Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends Abends.

Die schwere Post aus St. Petersburg Sonntags und Donnerstags Abends.

Die leichte Post aus St. Petersburg Montags und Freitags Morgens.

Die Extrapost aus St. Petersburg Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Abends.

Die schwere Post aus Wilna und Schaulen, Dienstags und Freitags Morgens.

Die schwere Post aus Tauroggen Dienstags und Freitags Morgens.

Die leichte Post aus Tauroggen Montags und Donnerstags Mittags.

Die Post aus Memel, Polangen, Libau, Windau, Goldingen, Hafensvorth, Schründen und Frauenburg Sonntags und Mittwochs Abends.

Die Post aus Tuckum und Bauske Sonntags und Donnerstags Abends.

Die Briefe aus Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt, gehen mit den leichten und schweren Posten aus St. Petersburg ein.

Plätze für Reisende von Mitau aus, wenn die Posten leer eintreffen.

Leichte Post nach St. Petersburg am Montag und Donnerstag Mittags: Vier Plätze à 25 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Donnerstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Montag aber einzig und allein in Riga.

— — — Tauroggen am Montag und Freitag Morgens: Vier Plätze à 7 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Schwere Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Zwei Plätze à 15 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Dienstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Freitag aber einzig und allein in Riga.

— — — Tauroggen am Sonntag und Donnerstag Abends: Zwei Plätze à 5 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

In der Postkutsche zwischen Mitau und Libau,

von Mitau Dienstag und Freitag um 4 Uhr Nachmittags,

von Libau Sonnabend und Donnerstag Abends, — sind für 4 Personen Plätze à 5 Rub. 40 Kop. S.

In der Postkutsche zwischen Mitau und Tuckum,

von Mitau Dienstag 4 Uhr Nachmittags und Sonnabend 6 Uhr Morgens,

von Tuckum Sonntag und Donnerstag Mittags, — sind für 7 Personen Plätze à 1 Rub. 50 Kop. S.

Diligenzen zwischen Riga und Mitau

werden an beiden Orten täglich, um 8 und 9 Uhr Morgens und um 4 und 5 Uhr Nachmittags, abgefertigt. Transporte und Frachten werden jeden Abend spedirt.

Ueber die Dampfschiffahrt zwischen Riga und St. Petersburg

wird in den Comptoirs von Helmsing & Grimm und Westberg & Comp. in Riga nähere Auskunft ertheilt.

Zeit der Annahme der Korrespondenz im Mitauschen Gouvernements-Postkomptoir.

Sonntags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken, so wie ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Romno, Wilna, Grodno, Minsk, Wolhynien, Podolien, Kiew, Tschernigow, Poltawa, Cherson, Charkow, Besarabien, Jekaterinoslaw, Taurien, Grusien, Kaukasien, dem Lande der donischen Kosaken, dem Zarthum Polen und dem Auslande; — leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Denezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw und den sibirischen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen; nach Witebsk, Mohilew und Smolensk, wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt.

Montags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: schwere Geldsendungen und Privat- und Kronspacken nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Wologda, Kostroma, Nowgorod, Denezk, Twer und Jaroslaw, nach Finnland, Schweden und Norwegen; — Geldsendungen, Dokumente und Privat- und Kronspacken nach ganz Kurland und Memel; — ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Städten: Tuckum, Bauske, Talsen, Schaulen, Tauroggen und nach den Gouvernements: Livland, Esthland, St. Petersburg und Odessa, und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Dienstags Vormittags von 8 bis 12 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Doblen, Bächhof, Frauenburg, Schrudnen, Goldingen, Windau, Hasenpoth, Libau, Polangen und Memel.
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr dergleichen Korrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Odessa, Moskau, den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen.

Mittwochs Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Denezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw, den sibirischen Gouvernements, Finnland, Schweden und Norwegen; nach Witebsk, Mohilew und Smolensk, wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt; — ordinaire Korrespondenz nach Schaulen, Tauroggen, Odessa, Grusien, Kaukasien und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Donnerstags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken, so wie auch ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Witebsk, Mohilew, Smolensk, Romno, Wilna, Grodno, Minsk, Wolhynien, Podolien, Kiew, Tschernigow, Poltawa, Cherson, Charkow, Besarabien, Jekaterinoslaw, Taurien, Grusien, Kaukasien, dem Lande der donischen Kosaken, Zarthum Polen und nach dem Auslande; — nur schwere Geldsendungen, Privat- und Kronspacken nach den Gouvernements: Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Denezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Tula, Jaroslaw, den sibirischen Gouvernements, Finnland; nach Witebsk, Mohilew und Smolensk, wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt; — Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken nach ganz Kurland und Memel; — ordinaire Korrespondenz nach St. Petersburg, Tuckum, Bauske und Talsen.

Freitags Vormittags von 8 bis 12 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Doblen, Bächhof, Frauenburg, Schrudnen, Goldingen, Windau, Hasenpoth, Libau, Polangen und Memel.
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: dergleichen Korrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Odessa, Moskau, nach den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen.

Sonnabends Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Odessa, Moskau, nach den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, Finnland, Schweden, Norwegen, Schaulen, Tauroggen und nach dem Auslande (über Tauroggen und Tilsit).

Außerdem findet die Annahme der ordinären Korrespondenz nach Riga, täglich zu einer jeden Zeit statt. — Die Ausgabe der Baarschaften, rekommandirten Briefe und Packen, wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 8 bis 12 Uhr Vormittags bewerkstelligt.

Allerhöchst bestätigte Taxe der Affecuranz- und Porto-Steuern für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder, Pakete und Briefe.

Nach dieser Taxe sollen zehn Kopeken Silber pr. Loth Gewicht erhoben werden für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden: 1) einfachen Briefe; 2) Briefe mit Geld, z. B. mit Assignationen, mit Billeten der Depositen-Casse und des Reichsschatzes, mit Credit-scheinen, mit Gold-, Platina- und Silber-Münze, und mit Depositen-Billeten der Polnischen und der Finnländischen Bank; 3) Briefe mit unbeschriebenem Stempel-Papier oder kleinen Gold- und Silber-Sachen; 4) ausländische Briefe, außer dem ausländischen Porto; 5) Päckchen mit kostbaren Sachen, wenn sie weniger als ein Pfund wiegen — für jedes Loth, wenn sie aber ein Pfund oder mehr wiegen — für jedes Pfund; und 6) für die in Päckchen oder Tünnchen zu versendende Münze. 7) Für verasscurirte Briefe aber mit Billeten der Credit-Anstalten, Wechsell, Schuldbriefen und anderen auf Stempel-Papier geschriebenen Documenten, so wie auch mit Geld- und Documenten in einem Pakete, — sollen 20 Kop. S. für jedes Loth an Gewicht erhoben werden.

Anmerkungen: a) Für die Zurücksendung der im 2ten, 3ten, 5ten, 6ten und 7ten Punkte bezeichneten Correspondenz an den Absender, oder für weitere Versendung derselben an den Empfänger, wenn dessen Aufenthaltsort bekannt ist, soll eine gleiche Porto-Summe, wie für die anfängliche Absendung erhoben werden.

b) Für Rück- und Weitersendung der im 1sten und 4ten Punkte bezeichneten Correspondenz soll kein Porto weiter erhoben werden.

c) Das Gewicht wird nicht nach Brüchen der Lothe und Pfunde bestimmt, sondern für jede weniger als ein Loth oder Pfund wiegende Sendung, wird das Porto für ein volles Loth oder Pfund, von Sendungen über ein Loth oder Pfund an Gewicht aber wird das Porto für zwei u. s. w. erhoben.

d) Für Pakete und Dokumente, die in Packen versendet werden, wird die Porto-Steuer nach der bisherigen Taxe erhoben werden, namentlich: für die Entfernung einer Gouvernements-Stadt von der andern: von 1 bis 300 Werst — 5 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 10 Kop. S.; von 300 bis 800 Werst — 10 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 20 Kop. S.; von 800 bis 1100 Werst — 15 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 30 Kop. S.; von 1100 bis 1800 Werst — 20 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 40 Kop. S.; von 1800 und mehr Werst für das Pfund 25 Kop. S., für Documente aber 50 Kop.

Un Affecuranz-Steuern sollen für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder und Päckchen erhoben werden: 1) für Summen bis 300 Rub. S. oder 1000 Rub. B. A. — 1 Procent, d. h. 1 Kopeken von jedem Rubel; 2) für Summen über 300 bis 600 Rub. S., oder über 1000 bis 2000 Rub. B. A., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 3 Rub. S. und für Assignationen 10 Rub. B. A.; 3) für Summen von über 600 bis 1500 Rub. S., oder über 2000 bis 5000 Rub. B. A., — ein halbes Procent, d. h. einen halben Kopeken von jedem Rubel; 4) für Summen über 1500 bis 3000 Rub. S., oder über 5000 bis 10,000 Rub. B. A., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 7 Rub. 50 Kop. S. und für Assignationen 25 Rub. B. A.; 5) für Summen über 3000 Rub. S., oder 10,000 Rub. B. A., — von jedem Rubel einen Viertel-Kopeken; 6) nach dieser Taxe sollen auch Affecuranz-Steuern für Stempel- und Wechsel-Papier, in Silber berechnet, erhoben werden; 7) für alle Sendungen, auch kostbare Sachen nicht ausgenommen, wird eine gleichmäßige Taxe von einem Kopeken vom Rubel, nach der Werthangabe der Sachen, festgestellt; 8) für die Rücksendung von Geld, Sachen und Stempel-Papier sollen keine Affecuranz-Steuern erhoben werden; 9) von Capitalien, die nicht über 1500 Rub. S. oder 5000 Rub. B. A. betragen, und von den Erziehungshäusern und anderen Wohlthätigkeits-Anstalten der Kaiserin Maria versendet werden, soll ein halber Kopeken von jedem Rubel erhoben werden, wenn aber das zu versendende Capital jene Summe übersteigt, so sollen Affecuranz-Steuern nach der Taxe erhoben werden; 10) für die von der Commerz-Bank und deren Comptoirs zum Transfert zu versendenden Capitalien soll ein Viertel-Kopeken von jedem Rubel erhoben werden; 11) die Uebersendung verschiedener Geldsummen aus der Haupt-Kenterei und den Kreis-Kentereien bleibt in den Fällen, wo es gestattet ist dieselbe ohne Zahlung von Affecuranz-Geldern zu bewerkstelligen, in der bisher bestehenden Weise unverändert.

Verzeichniß der Jahrmärkte,

welche in Kurland und dessen Nähe gehalten werden.

Vies: L. Riroland. — Et. Vitthauen.

Abbia, im Jellinschen Kreise L., d. 2. u. 3. Sept.
Abgulden, Alt- (Rsp. Doblen), d. 15. October.
Allschwangen (gleichnam. Rsp.), neu Simonis Judä (16. Octbr.).
Altenwooge (Rsp. Siffegall), L., d. 9. u. 10. Octbr.
Amboten (gleichnam. Rsp.) 1) d. 6. Febr.; 2) d. 22. Mai; 3) d. 11. Septbr.
Angern (Rsp. Randau), Jacobi (25. Juli).
Annenburg, Rrgt. (Rsp. Mitau), Jacobi (25. Juli).
Annenhof, Prgt. (Rsp. Neuenburg), d. 1. August.
Arensburg (Insel Dese), 1) d. 6. Febr., dauert 10 Tage; 2) d. 10.—12. Febr. Pferdemarkt; 3) d. 15. Octbr. 3 Tage.
Bahnuß, L., d. 21. Sept.
Bahten (Rsp. Amboten), 1) d. 25. August; 2) vier Tage vor alt Michaelis (den 25. September).
Barbern, beim Gesundbrunnen (Rsp. Bauske), 1) Christi Himmelfahrt; 2) alt Johannis (24. Juni); 3) alt Michaelis (29. Sept.).
Bardeif, 1) Mariä Himmelf. (15. Aug.); 2) Mariä Geburt (8. Sept.).
Bauske, Stadt, 1) Fastnachtmart; 2) Marienmarkt (wird jetzt am Lambertustage, d. 17. Sept. gehalten); 3) Francisci-Markt (wird jetzt d. 12. Octbr. gehalten).
Behrsen, Groß-, bei Doblen, alt Lamberti (d. 17. Sept.), dauert 3 Tage
Behrsen, Lievens-, (Rsp. Doblen), d. 4. September.
Behrshof, Rrgt. (Rsp. Doblen), alt Bartholomäi (d. 24. August).
Behrshof, Prgt. (Rsp. Bauske), Donnerstag nach dem Bauskeschen Francisci-Markt.
Berghof bei Wallhof (Rsp. Selburg), 1) d. 9. Octbr.; 2) d. 6. Novbr.
Bewern (Rsp. Dünaburg), d. 15. Aug. (Mariä Himmelfahrt).
Bigten (Rsp. Neuenburg), 1) d. 10. Juli; 2) Bigten-Neuhöfischer Markt den 5. September.
Breslgen (Rsp. Luchum), d. 13. September.
Brzesc-Litowski (Gouv. Grodno), am Tage der heil. Agnes (21. Jan.).
Burtneek, Schloß, L., 8. u. 9. Sept.
Buschhof, Groß-, unweit Jacobstadt, alt Michaelis (d. 29. Sept.).
Diefeln, L., 4. u. 5. Sept.
Doblen, Rrgt. (gleichnam. Rsp.), 1) d. 27. u. 28. August; 2) d. 28. Oct.).
Doblen, Kronsflecken, 1) St. Georgi (d. 23. April); 2) alt Gallus (d. 16. Octbr.).
Dondangen, alt Mariä Geburt (8. Sept.).
Dorpat, L., 1) d. 7. Jan., dauert 3 Wochen; 2) d. 4. u. 5. Febr. Flachsmarkt; 3) d. 29. Juni, 3 Tage; 4) d. 8. Sept. 3 Tage; 5) d. 29. Sept. 3 Tage; 6) d. 1. u. 2. Novbr. Flachsmarkt.
Drostenhof, Alt-, L., d. 6. Octbr., 3 Tage.
Duhren, Rrgt. (Rsp. Goldingen), 1) d. 7. Jan., 2) d. 10. Nov. (Martini), Vieh- und Pferdemarkt; beide fangen den Abend vorher an und endigen an genannten Tagen. Standfrei.
Dünaburg, 1) v. 5.—20. Juni; 2) v. 24. Dezbr. bis zum 4. Jan.

Durben, Flecken, 1) d. 7. Januar; 2) Lamberti (d. 17. Sept.); 3) Freitag nach Christi Himmelfahrt.
Dünhof (Rsp. Baldoyn), d. 16. Octbr.
Eckengrafen, Prgt. (Rsp. Selburg), d. 24. Juli; 2) alt Michaelis (d. 29. September).
Eckhof, Prgt., unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingenschen Markt (d. 16. Septbr.).
Edwahlen (Rsp. Bilten), d. 14. Octbr.
Ekau, Groß-, (Rsp. Ekau), 1) Laurentii (10. Aug.); 2) Egidii (d. 1. Sept.) Pferdemarkt; 3), 4), und 5) an den Freitagen nach Ostern, Pfingsten und Weihnachten.
Ellern, Rrgt. (Rsp. Selburg), 1) den Montag nach alt Jacobi; 2) Gallus (d. 16. Octbr.).
Erfüll (Rsp. Ubbnorm), L., 14. Sept.
Erlaa, L., 1) d. 22. Juli; 2) d. 24. Aug.
Erwahlen (gleichnam. Rsp.), d. 10. Septbr.
Essenhof, L., d. 5. Sept.
Essern, Groß-, (Rsp. Frauenburg), 1) neu Jacobi (d. 13. Juli) bei dem Grönschen Kirchentrug; 2) im Hofe Essern Mittwoch in der Francisci-Woche n. St.
Fehsteln (Rsp. Kalzenau), L., 1) d. 29. Juni; 2) d. 6. Octbr.
Fellin, L., 1) d. 2. Febr., dauert 8 Tage; 2) d. 15.—17. Febr., Flachsmarkt; 3) 8 Tage nach Gründonnerstag; 4) d. 22. Juni, 2 Tage; 5) d. 24. Sept., 2 Tage; 6) vom 25.—27. Novbr. Flachsmarkt.
Festen, L., 1) d. 2. Juli; 2) d. 10. Aug.; 3) d. 6. Sept.
Frauenburg, 1) Mittwoch nach Pfingsten; 2) Mariä Geburt (d. 8. Sept.).
Friedrichstadt, 1) d. 2.—5. Februar, Flachsmarkt (1848 eingeführt); 2) Montag nach alt Johannis; 3) Montag nach Mariä Geburt (Sept.); 4) Montag nach alt Michaelis; 5) d. 1.—4. Novbr. Flachsmarkt (1848 eingeführt); 6) Montag nach Martini; — und jeden Donnerstag Wochenmarkt.
Garsen, im Dünaburgschen, d. 5. Juli.
Georgenburg, s. Jurburg.
Goldingen, Stadt, 1) vom 17. bis 19. Sept. (neu Michaelis); 2) vom 29. bis 31. Octbr. Getreide, Flachs und Gartenfrüchte.
Gorzdown, 1) d. 1. März; 2) d. 1. Juni; 3) d. 1. Sept.; 4) d. 1. Decbr.
Grafsenthal (Rsp. Bauske), Montag und Dienstag nach alt Georgi.
Gramsden, Groß- (gleichnam. Rsp.), d. 14. Sept. (Kreuzerhöhung).
Grausden (Rsp. Doblen), Mariä Geburt (d. 8. Sept.), Vieh- und Pferdemarkt.
Grendsen, Ritterschaftsgut (Rsp. Luchum), 1) Laurentii (d. 10. August); 2) Matthäi (21. Sept.).
Grobin, Stadt, 1) den 10. Sept., dauert 3 Tage.
Grobin, Amt, alt Matthäi (21. Sept.).
Grodno, Kreuzerhöhung (14. Septbr.).
Grösen, Lt., 1) auf Laurentii (10. Aug.); 2) auf Jacobi (25. Juli).
Grösen Kirchentrug, s. Essern, Groß-.
Grünhof (Rsp. Mitau), Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Mitauschen Michaelismarkt.
Hafau, Rrgt. (Rsp. Windau), d. 17. Sept.
Hafenpoth, Stadt, 1) Georg (23. April), 2) alt Johannis (24. Juni), 3) Simonis Judä (28. Octbr.).

Hafenpoth, Kloster-, Prgt., alt Michaelis (29. Sept.).
Helmet, Schloß, L., 15. Aug.
Hofzumberge (Ksp. Grenzshof), neu Laurentii (d. 29. Juli).
Hoppenhof, L., 9. Octbr.

Jacobstadt, 1) Heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Mariä Lichtmeß (2. Febr.);
3) Freitag in der Butterwoche, dauert 8 Tage; 4) Mariä Geburt (d. 8. Septbr.); 5) d. 1. December, dauert 8 Tage.

Janischof, 1) auf Mariä Reinigung (2. Febr.); 2) den Sonntag in der 4. Fastenwoche; 3) am Frohnleichnamstage (Juni).

Jeseros (an der Grenze von Ober-Kurland), auf neu Mariä Himmelfahrt (3. Aug.), dauert über 8 Tage.

Illurt, Flecken, 1) Heil. 3 Könige (6. Jan.), dauert 2 Tage; 2) Mariä Lichtmeß (2. Febr.); 3) d. 13. Juni. — Die Wochenmärkte in Illurt werden nicht mehr am Sonntage, sondern am Donnerstage gehalten.

Ifenberg (Ksp. Nerf), 1) den Montag nach neu Jacobi; 2) den Montag nach alt Bartholomäi; 3) d. 9. Sept.

Jurburg, 1) d. 15. März; 2) d. 15. Juni; 3) d. 15. Sept.; 4) d. 15. Decbr.

Jürgensburg, L., d. 21. u. 22. Sept.

Kabillen (Ksp. Jabeln), am Franciskustage (4. Octbr.), Korn-, Vieh- und Pferdemarkt.

Kaltenbrunn (Ksp. Dünaburg), d. 10. Octbr.

Kandau, Petri-Pauli (d. 29. Juni).

Karkus, Schloß, d. 2. Juli.

Kerstenbehm (Ksp. Sehwegen), L., 1) d. 1. Mai; 2) d. 28. Octbr.

Kendau, Lt., 1) den Sonntag in der 1. Fastenwoche; 2) auf Andrea (30. Novbr.); 3) auf Francisci (4. Octbr.).

Kockenhusen, L. auf alt Michaelis (29. Septbr.).

Königsberg, Montag vor neu Johannis.

Kortenhof, L., d. 15. Septbr.

Kretingen, 1) d. 1. Febr.; 2) d. 1. Mai; 3) d. 1. Aug.; 4) d. 1. Nov. a. St.

Kreuzburg (Ksp. Amboten), 1) Kreuzerfindung (3. Mai); 2) Kreuzerhöhung (14. Septbr.).

Kurfieten (Ksp. Frauenburg), Bartholomäi (24. August).

Laißen-Neubof (Ksp. Dyppelalm), L., 1) d. 10. Aug.; 2) d. 12. Sept.

Lasdohn, L., 24. Septbr.

Lemfal, L., 1) d. 27. u. 28. Febr. Flachsmarkt; 2) d. 10. Aug.; 3) den 9. und 10. Octbr. Flachsmarkt.

Leßen (Ksp. Neuenburg), alt Michaelis (29. Septbr.), zollfrei.

Libau, Stadt, Annen-Jahrmart, zwischen alt und neu Annetag (im Juli).

Lievenbehrsen, s. Behrßen, Lievens.

Linden (Ksp. Nerf-Nischerade), Montag und Dienstag nach dem Dünhöfchen October-Markt.

Lodenhof (Ksp. Schujen), L., 1) d. 15. Mai; 2) d. 29. Juni.

Marienburg, L., auf Philippi u. Jacobi (1. Mai).

Medemshof, Lt., auf Lamberti (17. Septbr.).

Mebrhof (Ksp. Palzmar), L., d. 25. Octbr.

Nemel, auf Mariä Himmelfahrt.

Nemelhof, Alt-, Prgt. (Ksp. Nerf), 1) Montag nach alt Johannis; 2) alt Michaelis (29. Septbr.).

Nemelhof, Krgt. (Ksp. Bauske), d. 1. Octbr., dauert zwei Tage.

Mitau, Stadt, 1) Donnerstag nach Mariä Geburt (Sept.); 2) Donnerstag nach alt Michaelis. Dauert 3 Tage.

Needern (Ksp. Goldingen), den 28. December.

Nerf (gleichnam. Ksp.), 1) den dritten Pfingstfeiertag; 2) Bartholomäi (24. Aug.); 3) Matthäi n. K. (9. Sept.); 4) Michaelis (29. Septbr.); 5) Martini (10. Novbr.).

Neuenburg (im gleichnam. Ksp.), d. 12. August.

Neugut Krgt. (im gleichnam. Ksp.), neu Francisci (d. 28. Septbr.).

Neuforgen (Ksp. Ekau), d. 4. Novbr. Vieh- und Pferdemarkt.

Neustadt, an der preussischen Grenze, 1) d. 15. Jan.; 2) d. 15. April; 3) d. 15. Juli; 4) d. 15. Octbr.

Nigranden (Ksp. Amboten), d. 1. Septbr., Vieh- und Pferdemarkt, dauert drei Tage.

Nitau, Schloß, L., 1) d. 24. u. 25. Juni; 2) d. 1. Octbr., 2 Tage.

Noethkenshof (Ksp. Serben), L., d. 17. Septbr.

Nowogrudof, d. 30. März.

Nurnhusen (Ksp. Talsen), Georgi (23. April).

Odensee (Ksp. Kalzenau), L., 1) d. 17. Juni; 2) d. 30. Octbr.

Ogershof (Ksp. Linden), L., d. 27. September.

Osmian, 1) neu Annetag (14. Juli); 2) neu Kreuzerhöhung (2. Sept.); 3) neu Bartholomäi (12. Aug.).

Oselhof (Ksp. Linden), L., 1) d. 1. Juni; 2) d. 1. Septbr.

Oseln (Ksp. Goldingen), 1) alt Verklärung Christi (6. August), 2) alt Mariä Geburt (d. 8. Sept.).

Pedwahlen, Seytings- (Ksp. Jabeln), alt Johannis (24. Juni).

Pernau, L., d. 13. Juli, dauert 3 Wochen.

Piltten, Stadt, 1) Mariä Reinigung oder Lichtmeß (d. 2. Febr.); 2) alt Michaelis (29. Sept.).

Plungian, Lt., 1) den Montag in der 1. Fastenwoche; 2) d. 24. Juni.

Polangen, 1) d. 1. Januar; 2) d. 1. April; 3) d. 1. Juli; 4) d. 1. October. (1842 eingeführt.)

Pommusch, Weiß-, Lt., 2 Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, dauert 3 Tage.

Poyen (Ksp. Piltten), drei Tage vor Mariä Geburt (d. 5. Sept.).

Praulen, L., 1) d. 21. Septbr.; 2) d. 21. Octbr.

Rahden, Alt- (Ksp. Bauske), 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hanfmarkt (d. 29. August).

Ranzen, L., d. 2. Decbr.

Rausenhof, L., d. 4. Decbr.

Remten (Ksp. Neuenburg), Kreuzerhöhung (d. 14. Septbr.).

Riga, L., 1) d. 7. Jan. 3 Tage, Hovsenmarkt; 2) v. 20. Juni bis 10. Juli; 3) d. 20. Juli, Wollmarkt, dahert 3 Tage.

Rönnen, Klein- (Ksp. Goldingen), d. 12. und 13. September.

Roop, Groß-, L., 1) d. 1. Mai; 2) d. 21. Decbr.

Rubenthal (Ksp. Bauske), 1) Petri Pauli (d. 29. Juni); 2) Simon Juda (d. 28. October).

Rujen, Großhof, L., mit Radenhof u. Torney abwechselnd, 1) d. 24. Aug.; 2) d. 21. u. 22. Sept.; 3) d. 10. Novbr.

Salisburg, L., d. 15. Septbr.

Safsmaden, Prgt. (Ksp. Erwahlen), 1) am dritten Pfingstfeiertage, 2) alt Michaelis (d. 29. Sept.). (Lekturer ist der Markt, welcher ehemals auf dem Gute Lubh-Gffern, im Erwahlenschen Kirchspiel, gehalten worden.)

Saufen, Alt-, Krgt. (Ksp. Selburg), 1) d. 12. Juni, 2) d. 12. Septbr.

Schloß, L., 1) d. 20. Febr., 3 Tage; 2) d. 10. Juli.

Schneveln (Ksp. Goldingen), 1) d. 3. Pfingstfeiertag; 2) d. 10. Septbr.; 3) drei Tage vor Michaelis (26. Septbr.).

Schoden, Lt., auf Trinitatis.

Schönberg (Ksp. Bauske) 1) Mariä Reinigung oder Lichtmeß; 2) Halbfasten; 3) Christi Himmelfahrt; 4) Frohnleichnam (Juni); 5) Mariä Himmelfahrt, dauert 5 Tage; 6) Michaelis; 7) Martini.

Schrunden, 1) vier Tage nach Georgi; 2) den 15. September.

Schufen, L., d. 15. Aug.
 Schwarzen, Alt- Krgt. (Ksp. Frauenburg), 1) den Sonntag und Montag nach alt Georgi; 2) den 4. und 5. August; 3) auf neu Nikolai.
 Segewold, L., d. 24. Aug.
 Selburg, Alt- (gleichnam. Ksp.), 1) am Tage nach Himmelfahrt; 2) Simon Juda (28. Octbr.).
 Seltzingshof (Ksp. Marienburg), L., 1) d. 25. Juli; 2) d. 13. Sept.
 Seffilen (Ksp. Frauenburg), d. 3. October.
 Sehwegen, L., 1) d. 25. Juli; 2) d. 15. Aug.; 3) d. 25. Sept.
 Sezzen (Ksp. Selburg), 1) den 3. Pfingstfeiertag; 2) alt Bartholomäi (24. Aug.); 3) drei Tage vor alt Simon Juda (25. Octbr.).
 Siefeln (Ksp. Ueberlaus), d. 20. Octbr.
 Sinoblen, L., d. 3. Octbr.
 Smilten, Schloß, L., 1) d. 2. Juli, 2) d. 15. Aug.
 Sonntag, Klein-, Prgt. (Ksp. Selburg), 1) Georgi (23. April), 2) den 18. September. Pferdemarkt.
 Sorgen, Neu-, f. Neusorgen.
 Staben (Ksp. Selburg), 1) Vitii (d. 15. Juni); 2) Jacobi (d. 25. Juli).
 Stalgen (Ksp. Mitau), den 8. Sept.
 Steinfeld, (Ksp. Selburg), Catharina (d. 25. Novbr.).
 Stockmannshof (Ksp. Rufenbufen), L., d. 10. Aug.
 Stolben (Ksp. Noop), L., d. 23. Septbr.
 Straßen, Groß- (Ksp. Randaу), an dem Wege von Randaу nach Talsen, am Tage vor Christi Himmelfahrt.
 Stricken (Ksp. Frauenburg), 1) d. 8. August; 2) Andrea (30. Novbr.).
 Sturhof (Ksp. Neuenburg), 1) d. 15. Sept. Viehmarkt; 2) d. 18. Novbr. Flachsmarkt.
 Suwenischkef, an der Grenze von Kurland, nahe bei Nerst, auf alt Jacobi (25. Juli).
 Swislotzsch, 1) d. 1. Mai, dauert 5 Tage; 2) am Bartholomäitage (24. August).
 Szagarren, Lt. 1) am Neujahrstage; 2) Fastnacht und Aichermittwoch; 3) auf Kreuzerfindung (3. Mai); 4) Peter und Paul (29. Juni); 5) Allerheiligen (1. Novbr.).
 Szafinow, Lt., 1) auf heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Montag nach Trinitatis; 3) auf Laurentii (d. 10. Aug.); 4) Matthäi (21. Sept.); 5) Martini (10. Novbr.);
 Szejmen, Lt., 1) heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Georg (23. April); 3) zu Pfingsten; 4) zu Johanns; 5) zu Michaelis (29. Sept.); 6) zu Martini (10. Novbr.).
 Talsen, Krgt, beim Flecken Talsen, 1) Maria Himmelfahrt (d. 15. Aug.); 2) Neu Lamberti (5. Sept.).
 Taurroggen, Lt., 1) d. 15. Febr.; 2) d. 15. März; 3) d. 15. Aug.; 4) den 15. Novbr a. St.

Teiffen, 1) auf Maria Geburt a. St. (8. Sept.); 2) Lamberti n. St. (5. Sept.).
 Tirfen, L., d. 8. Aug.
 Trifaten, Schloß, L., 1) d. 24. Juni; 2) d. 29. Septbr.
 Tschutschim, im Grodnofchen Kreife, 1) Maria Magdalena (22. Juli); 2) Simon Juda (28. Octbr.).
 Tuckum, Stadt, 1) Donnerstag nach dem 1. August; 2) Donnerstag nach dem 1. Sept.; 3) Donnerstag nach dem 1. Octbr. Standfrei.
 Ugahlen (Ksp. Piltten), Lamberti-Markt (d. 17. Septbr.).
 Waddax (Ksp. Aug); 1) d. 20. Febr.; 2) d. 12. Octbr.
 Wahrenbrock (Ksp. Selburg), Laurentii-Markt (d. 10. August).
 Walk, L., 1) d. 8. u. 9. Febr. Flachsmarkt; 2) d. 12. Juni; 3) d. 10. Aug.; 4) d. 29. Sept.; 5) d. 20. u. 21. Nov. Flachsmkt.; 6) v. 27. Dec. b. 5. Jan.
 Weggern, Lt., 1) neu Georg (11. April); 2) alt Himmelfahrt; 3) neu Simon Juda (16. Octbr.); 4) neu heil. 3 Könige (25. Decbr.).
 Wenden, L., 1) d. 15. und 16. Februar Flachsmarkt; 2) v. 11.—18. Juni Krammarkt; 3) vom 16.—17. Octbr. Vieh- und Pferdemarkt; 4) den 10. und 11. December Flachsmarkt.
 Werro, L., 1) vom 9.—11. Januar Flachsmarkt; 2) den 2. Februar; 3) d. 22. Febr., 8 Tage; 4) d. 26. Juni; 5) d. 24. u. 25. Septbr.; 6) vom 9.—11. Octbr. Flachsmarkt; 7) d. 10. u. 11. Novbr.
 Wessertotten, im Neuemühlenschen, L., Maria Geburt (8. Septbr.).
 Widz, 1) den 1. Sonntag nach heil. 3 Könige; 2) den Sonntag in der 4. Fastenwoche; 3) den Montag in der 7. Woche nach Pfingsten.
 Wiegemhof, L., d. 12. Septbr.
 Wilkomir, Lt., Petri Pauli (29. Juni).
 Wilna, Lt., 1) auf Kasimirstag (4. März n. St.); 2) Pflilippi Jakob (1. Mai); 3) vom 23. April bis zum 15. Mai; 4) Johanns; 5) Peter Paul (29. Juni); 6) Jacobi (25. Juli).
 Wixten od. Humbertshof (Ksp. Neugut) 1) am Montage nach alt Francis (d. Octbr.), 2) am Dienstage nach dem Schönbergfchen Martini-Markte (Novbr.).
 Windau, Stadt, 1) Donnerstag nach alt Trinitatis, 2) alt Francis (4. Octbr.).
 Wolnar, L., vom 25.—30. Januar Flachsmarkt; 2) d. 26. Juli; 3) d. 21. Septbr.; 4) d. 29. Octbr., 3 Tage; 5) v. 25.—27. Novbr. Flachsmarkt; 6) d. 27. Decbr. 8 Tage.
 Wormen, (Ksp. Goldingen), 1) d. 20. Febr.; 2) d. 15. Oct.; 3) d. 17. Decbr.
 Würzau, Groß-, Prgt. (Ksp. Mitau), bei der Kirche, Sonntag nach dem Witaufchen Marienmarkte.
 Zabeln, Flecken, alt Bartholomäi (24. Aug.).
 Zennhof, an der Straße von Mitau nach Riga, Montag nach dem Witaufchen Marienmarkt (Sept.). Standfrei.
 Jezern, Alt- (Weihof des Privatgutes Brozgen im Kirchspiel Frauenburg), d. 3. Sept.
 Junzen (Ksp. Erwahlten), Kreuzerhöhung (d. 14. Sept.).

Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Gouvernements-Buchdruckerei in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1852 angefertigte Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angeführten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höherm Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender auf Postpapier, kostet 15 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen $\frac{2}{3}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{3}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier undurchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M.

Der Druck dieses nur in den Ostsee-provinzen zu gebrauchenden Kalenders wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.

Riga, am 3. October 1851.

Alexandrow, stellw. Censor.